



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

Eurosystem

U M W E L T E R K L Ä R U N G

2006



EMAS

**Geprüfte
Information**

REG.NO. AT-000311

DATENSTAND: 31.12.2005

HAUPTANSTALT: WIEN

ZWEIGANSTALTEN IN
GRAZ, INNSBRUCK, LINZ

Inhaltliche Gestaltung, Redaktion, Ansprechpartner in Umweltfragen:

SE Johann Jachs (01) 404 20-2102, Umweltbeauftragter, johann.jachs@oenb.at

Mag. Martin Much (01) 404 20-2111, Umweltkoordinator, martin.much@oenb.at

Beratung: Dr. Stefan Gara, ETA Umweltmanagement GmbH, Wien, www.eta.at

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die angegebenen Daten und Kennzahlen auf das Jahr 2005, Organigramm Stand November 2006.

Technische Gestaltung und Herstellung

Hausdruckerei der OeNB (Druck und Herstellung)

Gedruckt auf Papier: 100 % Recyclingpapier (Altpapier aus Haussammlung)

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:

Oesterreichische Nationalbank

Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

Mag. Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Internet: www.oenb.at

Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

© Oesterreichische Nationalbank 2007

Alle Rechte vorbehalten

Im Sinne verbesserter Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen und Lehrtätigkeiten sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

DVR 0031577

Wien, 2007



Inhalt

UNSERER VERANTWORTUNG BEWUSST	4
Umweltschutz als Zukunftsaufgabe	6
MODERNE ZENTRALBANK IM VEREINTEN EUROPA	7
Aufgaben · Entwicklung · Eigentümer · Das Euro-Zeitalter	7
OeNB-Steckbrief	8
Organigramm	9
UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND PROZESSE	10
DIE STANDORTE	12
Standort Wien	12
Standorte in den Bundesländern – Zweiganstalten	13
AUF DEM WEG ZUR NACHHALTIGEN FINANZINSTITUTION	14
Meilensteine im Umweltschutz · Unsere Umweltauszeichnungen · Unsere Ziele	14
Unsere Prioritäten im Umweltschutz	15
Umweltpolitik der OeNB	16
UMWELTMANAGEMENT MIT SYSTEM	17
Aufbauorganisation Umweltschutz	17
Ablauforganisation Umweltschutz	18
DIREKTE UND INDIREKTE UMWELTASPEKTE	20
Register der direkten/indirekten umweltrelevanten Aspekte 2006	21
Input-Output-Daten	22
Umweltkennzahlen · Beschaffung	24
Papier · Büromöbel	25
Büromaterialien · Verpackungen · Sonstige Materialien · Reinigungsmittel	26
Energie	27
Stromverbrauch · Wärmeverbrauch	28
Wasser und Abwasser	29
Verkehr	30
Abfall	31
Emissionen in Luft und Wasser · Sonstige Umweltaspekte	32
Bauen	33
Umweltbewusstsein, Verbesserung des „EMAS-Gedankens“	35
UNSER UMWELTPROGRAMM	36
UNSERE UMGESETZTEN VERBESSERUNGSPROJEKTE	37
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	40

Unserer Verantwortung bewusst



Die OeNB hat sich bereits seit Mitte der 80er Jahre mit dem betrieblichen Umweltschutz befasst und dabei auch immer wieder in einzelnen Bereichen eine Vorreiterrolle eingenommen. Mit dem Wirksamwerden des Abfallwirtschaftsgesetzes hat die OeNB dann Anfang der 90er Jahre auch über die gesetzlichen Auflagen hinaus organisatorische Maßnahmen getroffen, um den Umweltschutz wirksam im Unternehmen zu verankern.

Wir haben daher nicht nur einen Abfallbeauftragten und einen Stellvertreter bestellt, sondern auch die Stelle des Umweltbeauftragten eingerichtet, welcher für strategische und konzeptive Grundsatzfragen und die Koordination des Umweltschutzes in der OeNB verantwortlich ist.

Mit der freiwilligen Umsetzung der EMAS-Verordnung zunächst für die Abteilungen im Geldzentrum der OeNB im Jahr 1999, für den gesamten Standort Wien im Jahr 2002 und 2003 für die Zweiganstalten haben wir einen weiteren Meilenstein gesetzt. Wir haben damit einmal mehr unsere Bereitschaft signalisiert, beim betrieblichen Umweltschutz weit über die rechtlich vorgesehenen Maßnahmen hinauszugehen. Wir hoffen, dass unser Beispiel auch andere Unternehmen motiviert, ein Umweltmanagementsystem nach EMAS zu etablieren, denn nur gemeinsam können wir für eine lebenswerte und gesundheitsfördernde Umwelt sorgen.

Dr. Klaus Liebscher

Gouverneur

Als Bürobetrieb haben wir zunächst begonnen, unsere Büromittel zu ökologisieren. Fast zeitgleich haben wir auch im Bereich Haustechnik und Reinigung Akzente gesetzt und schließlich bei unseren Neubau- und Umbauaktivitäten ökologische Maßnahmen ergriffen. Mittlerweile umfasst der Umweltschutz alle betrieblichen Bereiche und obwohl es nicht immer leicht ist, Umweltschutz im vertretbaren wirtschaftlichen Rahmen zu betreiben, ist es uns dennoch gelungen, einige herzeigbare Erfolge zu erreichen.

So haben wir für unser Engagement im Bereich Büroökologie im Jahr 1992 den ARDEA-Preis für das umweltfreundlichste Büro Österreichs erhalten. 1993 wurde unser Umweltbeauftragter zum Umweltmanager des Jahres gewählt.

Im Jahr 1999 erhielten wir den Solarpreis für die fassadenintegrierte Fotovoltaikanlage am Geldzentrum.

2002 wurde unser Abfallmanagementteam für die Bemühungen zur stofflichen Verwertung der Banknotenreste mit dem Preis „Abfallmanager 2002“ der Gemeinde Wien ausgezeichnet und im Jahr 2003 wurde die OeNB im Rahmen des „ÖkoBusinessPlan Wien“ als Umweltmusterbetrieb ausgezeichnet. Dies wurde auch von der Öffentlichkeit wahrgenommen: in einer von einem renommierten Meinungsforschungsinstitut durchgeführten Befragung wurde die OeNB in der Umweltfreundlichkeit unter 100 Unternehmen an hervorragender sechster Stelle gereiht. Wir haben aber nicht vor, uns auf diesen Erfolgen auszuruhen, sondern verstehen das vielmehr als Ansporn, den Umweltschutz in der OeNB aktiv weiter zu betreiben.



Mag. Dr. Peter Zöllner

Mitglied des Direktoriums
EMAS-Management-Vertreter



Die Umsetzung der EMAS-Verordnung auf dem gesamten Standort Wien und in den Zweiganstalten war nicht nur ein Formalakt, sondern vor allem die gut genutzte Möglichkeit, auch inhaltlich und organisatorisch ein großes Stück weiter voranzukommen. Damit ist es jetzt gelungen, Mitarbeiter aus allen Bereichen der Bank und aus den Zweiganstalten als Umweltcontroller in das Umweltmanagementsystem einzubinden und damit den Umweltschutz auf eine breite Basis zu stellen.

Seit dem Aufbau der neuen Umweltorganisation hat sich die Effizienz des neuen Managementsystems gezeigt: Durch die wesentlich verbesserte Kommunikation konnten Maßnahmen viel effektiver umgesetzt, Missstände rascher bereinigt und das Umweltbewusstsein verstärkt werden.

Neben der direkten Kommunikation mit den Umweltcontrollern haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, sich im Intranet über die Umwelthomepage rasch über das Regelwerk des Umweltmanagements, die Maßnahmen der OeNB, über Tipps und Tricks zu informieren sowie Ideen und Anregungen auf direktem Wege unbürokratisch einzubringen, was auch rege in Anspruch genommen wird.

Große Erfolge, die das Umweltbewusstsein der Kollegenschaft gestärkt haben und die ohne die breite Einbindung der Umweltcontroller nicht möglich gewesen wäre, war der bereits zum zweiten Mal veranstaltete Umwelttag. Am 9. Juni 2006 stand er unter dem Motto „Die OeNB als ökologisch verantwortungsbewusstes Unternehmen – 20 Jahre Umweltschutz in der OeNB“.

In den nächsten Jahren werden wir uns verstärkt dem Vermeiden von Emissionen einerseits, und dort wo dies nicht möglich ist, dem Ausgleich dieser Emissionen widmen. Damit werden wir unsere Vorreiterrolle künftig auch als CO₂-neutrales Unternehmen weiter ausbauen.

Im Bewusstsein, dass ohne die Ideen und das Engagement der „Vorkämpfer“ all die Leistungen und Errungenschaften nicht möglich gewesen wären, möchte ich diesen, aber auch allen Umweltcontrollern auf diesem Weg herzlich danke schön sagen und alle Kolleginnen und Kollegen ermutigen, auch in Zukunft den Umweltschutz tatkräftig und ideenreich zu unterstützen.

SE Johann Jachs
Umweltbeauftragter



Umweltschutz als Zukunftsaufgabe!

Schon vor 20 Jahren hat die Oesterreichische Nationalbank das Thema „Umweltschutz“ aufgegriffen und seither zahlreiche innerbetriebliche Erfolge erzielt. Angesichts der weltweit steigenden CO₂-Emissionen, begrenzter Erdölressourcen sowie globaler Klimaänderungen – um nur wenige massive globale Herausforderungen anzusprechen – muss das Thema „Umweltschutz“ auch weiter-

hin Aufgabe der Oesterreichischen Nationalbank sein. Und zwar nicht als nebensächliches Anhängsel, um das man sich mal mehr, mal weniger kümmert, sondern als zentrale Herausforderung. Mit unserem zertifizierten EMAS-System trachten wir daher permanent nach Verbesserungen. Umweltschutz ist eine Zukunftsaufgabe.

Mag. Martin Much
Umweltkoordinator

Moderne Zentralbank im vereinten Europa

Die Oesterreichische Nationalbank ist die Zentralbank der Republik Österreich. Wir stehen im Dienste der Bevölkerung Österreichs und Europas. Im öffentlichen Interesse gestalten wir die finanz- und volkswirtschaftliche Entwicklung in Österreich und in Europa mit.

Aufgaben

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) ist integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB), dessen wichtigstes Ziel die Gewährleistung der Preisstabilität ist. Auf dieses Ziel ausgerichtet leisten wir einen wertvollen Beitrag zur gemeinsamen Geld- und Währungspolitik und stellen deren bestmögliche Umsetzung in Österreich sicher.

Zudem erfüllt die OeNB wesentliche Aufgaben zur Stabilität des Finanzmarkts und stärkt den Finanzplatz Österreich. Dazu gehört die Versorgung der Bevölkerung mit sicheren Zahlungsmitteln. Wir sind uns der aus der Gesamtheit dieser Aufgaben erwachsenden, großen Verantwortung bewusst. Aus diesem Grunde wollen wir das Vertrauen in die Aktivitäten der OeNB durch hohe Kompetenz und Leistungsbereitschaft ihrer Mitarbeiter sicherstellen.

Entwicklung

Die erste „privilegierte oesterreichische National-Bank“ wurde 1816 gegründet, mit dem Recht, als einzige Bank in Österreich Banknoten auszugeben. Daraus wurde 1878 die Oesterreichisch-Ungarische Bank, und nach Ende der Monarchie 1922 die OeNB. 1925 wurde die Schilling-Währung eingeführt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm auch die OeNB ihre Tätigkeit wieder auf, der Schilling löste die Reichsmark ab. 1955 wurde das Nationalbankgesetz beschlossen, das auch heute noch in novellierter Form die



OeNB-Hauptgebäude, Wien 9

geltende rechtliche Grundlage der OeNB darstellt.

Eigentümer

Die OeNB ist eine Aktiengesellschaft. Das Grundkapital von 12 Mio EUR steht zu 70% im Eigentum des Bundes und zu 30% im Eigentum von Interessensvertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie von Banken und Versicherungen. Die Übertragung von Aktien der OeNB ist nur mit der ausdrücklichen Zustimmung der Generalversammlung wirksam.

Das Euro-Zeitalter

Am 1. Jänner 1999 – dem Beginn der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) – wurde in Österreich und zehn anderen Mit-

gliedsstaaten der Europäischen Union der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. Die geld- und währungs-politischen Kompetenzen der OeNB sind auf die Europäische Zentralbank (EZB) übergegangen. Entscheidungen werden vom EZB-Rat getroffen.

Die OeNB hat diese Entwicklung immer als Chance betrachtet, sowohl im Hinblick auf die Optimierung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unseres Landes als auch auf den

Anspruch, im Verbund der europäischen Zentralbanken einen Spitzenplatz einzunehmen.

Aus der dualen Konstellation nationaler und europäischer Funktionen ergibt sich für die OeNB eine gegenüber früher breitere Aufgabenpalette:

- Geldpolitischer Entscheidungsprozess
- Umsetzung der Geldpolitik
- Kommunikation der Geldpolitik
- Sicherung der Finanzmarktstabilität

OeNB-Steckbrief

<i>Firmenwortlaut</i>	<i>Oesterreichische Nationalbank</i>
<i>Firmenadresse</i>	<i>1090 Wien, Otto Wagner Platz 3</i>
<i>Telefon</i>	<i>(+43-1) 404 20-6666</i>
<i>E-Mail / Internet</i>	<i>oenb.info@oenb.at / www.oenb.at</i>
<i>Branche</i>	<i>Banken</i>
<i>NACE Code</i>	<i>65.11; 65.22</i>
<i>Tätigkeit</i>	<i>Zentralbank</i>
<i>Gegründet</i>	<i>1922</i>
<i>Mitarbeiteranzahl</i>	<i>947</i>
<i>Bilanzsumme/Bilanzgewinn (Mio EUR)</i>	<i>46.389/36,6</i>
<i>Präsident</i>	<i>Herbert Schimetschek</i>
<i>Gouverneur</i>	<i>Dr. Klaus Liebscher</i>
<i>EMAS-Management-Vertreter</i>	<i>Mag. Dr. Peter Zöllner</i>
<i>Umweltbeauftragter</i>	<i>SE Johann Jachs</i>
<i>Umweltkoordinator</i>	<i>Mag. Martin Much</i>
<i>Experten für Abfall und Entsorgung</i>	<i>Ing. Leopold Gnant, Martin Schillein</i>



Eingang OeNB I – Aktion „Autofreier Tag“

Präsident Herbert Schimtschek Referat des Generalrats AL Dr. Dr. Richard Mäder	Vizepräsident Dr. Manfred Frey
PRÄS	VPR
REFGR	

Direktorium

Ressort Notenbankpolitik Gouverneur Dr. Klaus Liebscher Referat des Gouverneurs AL DRR Mag. Dr. Wolfgang Ippisch	Ressort Geld- und Rechnungswesen, Informationsverarbeitung und Zahlungsverkehr Vize-Gouverneur Mag. Dr. Wolfgang Duchatzek Rechtsabteilung AL DRR Dr. Hubert Mölzer	Ressort Volkswirtschaft und Finanzmärkte Direktor Univ.-Doz. Mag. Dr. Josef Christ	Ressort Investitionspolitik, Interne Dienste und Statistik Direktor Mag. Dr. Peter Zöllner Beteiligungsverwaltung AL Mag. Franz Partsch
R G	RVG	R I	R II
REFG	RECHT	HVV	BTV
REV	Hauptabteilung Informationsverarbeitung und Zahlungsverkehr DHA Wolfgang Pernkopf	VOWA	HTR
ÖARB	HIZ	VOSTA	STRAT
CONTR	IZS	INTA	FRONT
FONDS	ITD	AUSA	BACK
PERS	ITO	REP	REPLDN
HZZ	ZV	REPP	REPNY
Hauptreferat Zukunftsfragen und Zentralbankentwicklung DHR Mag. Peter Achleitner	Hauptabteilung Hauptkasse und Zweiganstalten HAL Dr. Stefan Augustin Hausdruckerei TL Gerhard Habitzl	Hauptabteilung Finanzmarktstabilität und Bankenprüfung DHA Mag. Andreas Itner Abteilung für Finanzmarktanalyse AL Dr. Michael Würz	Hauptabteilung Organisation und Interne Dienste DHA Mag. Albert Slavik Organisationsabteilung ¹ AL Ing. Mag. Wolfgang Ruland

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit AL Mag. Günther Thonabauer	Abteilung für IT- und Zahlungsverkehrsstrategie AL Dr. Walter Hoffenberg	Abteilung für Integrationsangelegenheiten und Internationale Finanzorganisationen AL Mag. Franz Nauschnigg	Abteilung für Veranlagungsstrategie und -risiko AL Mag. Helmut Gruber
Abteilung für Planung und Controlling AL Mag. Gerhard Hohäuser	IT-Development AL Dr. Reinhard Auer	Abteilung für die Analyse wirtschaftlicher Entwicklungen im Ausland AL Dr. Doris Ritzberger-Grünwald	Treasury – Front Office AL DRR Mag. Walter Sevdik
Jubiläumsfonds AL Dr. Wolfgang Hörtsch	IT-Operations AL Dipl.-Ing. Erich Schütz	Repräsentanz Brüssel Mag. Mariles Stubits	Treasury – Back Office AL DRR Dr. Gerhard Bertagnoli
Personalabteilung AL DRR Dr. Axel Aspetsberger	Zahlungsverkehrsabteilung AL DRR Mag. Andreas Dostal	Repräsentanz Paris Mag. Dr. Konrad Pesendorfer	Repräsentanz London Doris Kutalek
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit AL Mag. Günther Thonabauer	Zweiganstalt Österreich Nord DZA Josef Kienbauer	Repräsentanz New York Mag. Gerald Fiala	Repräsentanz New York Mag. Gerald Fiala
Abteilung für Planung und Controlling AL Mag. Gerhard Hohäuser	Zweiganstalt Österreich Süd DZA Mag. Friedrich Fasching	Hauptabteilung Statistik DHA Mag. Dr. Aurel Schubert	Abteilung für Einkauf, Technik und Service AL Mag. Thomas Reindl
Jubiläumsfonds AL Dr. Wolfgang Hörtsch	Zweiganstalt Österreich West DZA Mag. (FH) Armin Schneider	Abteilung für Bankenanalyse und -revision AL Mag. Helmut Ettl	Abteilung für Sicherheitsangelegenheiten AL Gerhard Valenta
Personalabteilung AL DRR Dr. Axel Aspetsberger	Hauptabteilung Rechnungswesen HAL Friedrich Karrer Abteilung Bilanzierung AL Elisabeth Trost	Kreditabteilung AL DRR Mag. Dr. Franz Richter	Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice AL DRR Susanne Ried
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit AL Mag. Günther Thonabauer	Abteilung Zentralbuchhaltung AL Herbert Domes	FINMA	DOKOS
Abteilung für Planung und Controlling AL Mag. Gerhard Hohäuser		BAREV	HST
Jubiläumsfonds AL Dr. Wolfgang Hörtsch		KREDA	BASTA
Personalabteilung AL DRR Dr. Axel Aspetsberger			ZABIL

Unternehmensstruktur und Prozesse

Volkswirtschaft

ist für volkswirtschaftliche Analysen und Studien, für internationale Beziehungen einschließlich der Angelegenheiten der Repräsentanzen der Bank in Paris und Brüssel sowie für die Fachbibliothek zuständig.

Finanzmarktstabilität und Bankenprüfung

ist für die Analyse der Finanzmärkte und Banken, für die Mitwirkung der OeNB bei der Banken- und Zahlungssystemaufsicht, für Firmenanalysen und ERP-Kreditangelegenheiten verantwortlich.

Treasury

ist für das operative Liquiditätsmanagement auf dem inländischen Geldmarkt, für das Portefeuillemanagement und die Repräsentanzen in New York und London zuständig.

Statistik

ist für die strategische Aufbereitung aller Angelegenheiten der OeNB auf dem Gebiet der Statistik zuständig. Insbesondere ist sie für die Erstellung und Kommentierung der Monetär-, der Banken- und Kreditinstitutsstatistik sowie für die Vollziehung der Mindestreservevorschrift und das damit zusammenhängende Meldewesen wie auch für die Erstellung und Analyse der Zahlungsbilanz sowie der internationalen Vermögensposition verantwortlich.

Hauptkasse und Zweiganstalten

ist für die strategische und planerische Aufbereitung und das operative Geschäft der Banknoten- und Münzenkasse, den Betrieb der Hausdruckerei sowie alle Angelegenheiten der Zweiganstalten zuständig, soweit sie nicht Sachgebiete betreffen, die in

die Verantwortung anderer Hauptabteilungen fallen.

Informationsverarbeitung und Zahlungsverkehr

ist für die Abwicklung und Weiterentwicklung des Zahlungsverkehrs in der OeNB und den Beteiligungsunternehmen, die Planung, Einsatz und Betreuung von IT-Systemen und der Hard- und Basissoftware sowie für die strategische Ausrichtung in den angeführten Bereichen zuständig.

Rechnungswesen

ist für die grundsätzlichen Angelegenheiten der Buchführung zuständig, hat Kontierungsrichtlinien zu erlassen und ist berechtigt, Weisungen bezüglich der Buchführung zu erteilen. Sie erteilt den gesetzlichen Prüforganen alle mit der Buchführung, den Wochenausweisen und Jahresabschlüssen in Zusammenhang stehenden Auskünfte.

Organisation und Interne Dienste

ist für die Weiterentwicklung einer effektiven, wirtschaftlichen und integrierten Unternehmensorganisation, weiters für Verwaltungsangelegenheiten, das Beschaffungswesen, den Betrieb der Bankgebäude, das Sicherheitswesen, das Umweltmanagement sowie das Post- und Aktenwesen und für Aufbau und Betrieb des bankhistorischen Archivs zuständig.

Zukunftsfragen und Zentralbankentwicklung

ist für das Monitoring der langfristigen OeNB-relevanten strategischen Umfeldentwicklung sowie das Ableiten von Zukunftsszenarien betreffend Banken, Finanzmärkten, Notenbanken, Geldpolitik, Währungsunion sowie Zahlungsmittel zuständig.



Fair-Trade-Produkte in der OeNB vorgestellt.

Innenrevision

ist für die ständige Kontrolle aller Arbeitsbereiche der Bank zuständig. Sie hat darauf zu achten, dass die Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsbetriebes gewahrt und die gesetzlichen und internen Vorschriften eingehalten werden.

Öffentlichkeitsarbeit

hat ihre Kernkompetenz neben der Öffentlichkeitsarbeit im Event-Management.

Planung und Controlling

unterstützt die Bankleitung bei der strategischen Planung, der operativen Jahresplanung und bereitet steuerungsrelevante Entscheidungsgrundlagen auf.

Jubiläumsfonds

verwaltet die zur Förderung von Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft jährlich vom Gewinn der Bank zur Verfügung gestellten Mittel.

Beteiligungsverwaltung

ist für die Angelegenheiten der Beteiligungsverwaltung, des Beteiligungscontrollings, der Konzernverrechnung und der Konzernrevision zuständig.

Personalwesen

ist für sämtliche Personalangelegenheiten, sofern diese nicht ausdrücklich in die Kompetenz des Generalrates bzw. des Direktoriums fallen, zuständig.

Rechtliche Belange

werden in der Rechtsabteilung behandelt. Sie stellt fest, ob neue oder geänderte für die OeNB maßgebliche Umweltvorschriften veröffentlicht werden und informiert gegebenenfalls den Umweltbeauftragten. Einmal jährlich werden alle Umweltvorschriften auf Aktualität überprüft.

Statement von Prof. Schleicher



Die Suche nach zukunftsfähigen Wirtschaftsstrukturen

Welche Strukturen braucht eine Wirtschaft, um zukunftsfähig zu sein?

Immer lauter taucht in der Wirtschaftspolitik diese Frage auf angesichts der neuen Konfliktpotentiale, die von lokalen europäischen Auseinandersetzungen über Erdgaslieferungen bis zu terroristischen Bedrohungen reichen. Noch unterschätzen wir vermutlich die mit dem Klimawandel verbundenen globalen Herausforderungen.

Auf der Suche nach Antworten werden auch Institutionen gesucht, die in ihrem Selbstverständnis Generationen übergreifende Interessen vertreten. Die Notenbanken haben diese Tradition. Ihre Stimme wird bei der Beurteilung jener Investitionspläne gebraucht, die über die kommenden Jahrzehnte Wohnen, Mobilität und Produktion prägen. Den nächsten Generationen soll die Erfahrung von strukturellen Sackgassen erspart bleiben.

Stefan Schleicher

Professor für Volkswirtschaft
an der Universität Graz

Die Standorte

Standort Wien

Telefon: 01/404 20-6666
E-Mail: oenb.info@oenb.at
Internet: www.oenb.at
Mitarbeiter: 913
Fläche: 67.608 m²

Hauptgebäude (OeNB I)

1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3
Büros

Geldzentrum (OeNB II)

1090 Wien, Garnisongasse 15
Büros

Bürogebäude Nord (BN)

1090 Wien, Rotenhausgasse 4
Büros, Hausdruckerei

Nicht vom Umweltmanagementsystem erfasst sind:

Die **Betriebsküche**, die als eigenständiger Verein die Personalrestaurants betreibt und für die Bewirtung zuständig ist.

Der **Betriebskindergarten** im Wohngebäude Garelligasse.

Die **Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH (OeBS)** im Geldzentrum, die als eigenständige Firma über ein eigenes Umweltmanagementsystem nach EMAS und ISO 14001 verfügt.

Die **Geldservice Austria GmbH (GSA)** im Geldzentrum.

Verkehrsanbindung

Der Standort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Vor dem Hauptgebäude befindet sich eine private Tiefgarage. Die Benutzung für Mitarbeiter ist kostenpflichtig.

Geldzentrum (OeNB II)



Hauptgebäude (OeNB I)



Standorte in den Bundesländern – Zweiganstalten

Zweiganstalt Österreich Nord

4020 Linz, Coulinstraße 28
 Telefon: (+43-732) 65 26 11-0
<http://www.oenb.at/oberoesterreich>
 Mitarbeiter: 8
 Fläche: 1.138 m²



Zweiganstalt Österreich Nord – Standort Salzburg

5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 18
 Telefon: (+43-662) 87 12 01-0
<http://www.oenb.at/salzburg>
 Mitarbeiter: 4
 Fläche: 521 m²



Zweiganstalt Österreich West

6020 Innsbruck, Adamgasse 2
 Telefon: (+43-512) 594 73-0
<http://www.oenb.at/tirol>
 Mitarbeiter: 9
 Fläche: 821 m²



Zweiganstalt Österreich Süd

8010 Graz, Brockmanngasse 84
 Telefon: (+43-316) 81 81 81-0
<http://www.oenb.at/steiermark>
 Mitarbeiter: 9
 Fläche: 1.550 m²



Zweiganstalt Österreich Süd – Standort Klagenfurt

9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Str. 13
 Telefon: (+43-463) 576 88-0
<http://www.oenb.at/kaernten>
 Mitarbeiter: 4
 Fläche: 400 m²



Auf dem Weg zur nachhaltigen Finanzinstitution

Die OeNB hat als wichtige öffentliche Institution besondere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Werten und bekennt sich daher als weltoffene, moderne Zentralbank auch zur Verantwortung für den Umweltschutz.

Meilensteine im Umweltschutz

- 1986 Gründung der ARGE-Umweltschutz des Betriebsrates
- 1989 Aufnahme des Umweltschutzes in das Leitbild der OeNB
- 1991 Bestellung eines Umweltbeauftragten, eines Abfallbeauftragten und zweier Stellvertreter
- 1994 Gründung des Umwelt-Jour fixe
- 1997 Start des Projektes QUMS (Qualitäts- und Umwelt-Management-System) unter Einbeziehung der Banknotendruckerei
- 1998 Zertifizierung der Druckerei im neuen Geldzentrum nach ISO 9001, 14001 und EMAS; gleichzeitig werden auch die im Geldzentrum untergebrachten Abteilungen (IT-Bereich, Sicherheit und Kasse) nach EMAS validiert
- 2002 EMAS-Validierung der gesamten OeNB-Hauptanstalt in Wien
- 2003 Zertifizierung der Hausdruckerei nach ISO 9001 und 14001
- 2003 Einbeziehung der Zweiganstalten in den Landeshauptstädten in das Umweltmanagementsystem
- 2004 Teilnahme am StartClim-Projekt des Lebensministeriums
- 2005 Teilnahme am Wasser-Projekt der MA22 der Stadt Wien

Unsere Umweltauszeichnungen

- 1992 ARDEA-Preis (Umweltfreundlichstes Büro Österreichs)
- 1993 Umweltmanager des Jahres
- 1999 Österreichischer Solarpreis für die fassadenintegrierte, netzgekoppelte Fotovoltaikanlage im Geldzentrum
- 2002 MA 22: Abfallmanager des Jahres (siehe Foto)
- 2003 Umweltmusterbetrieb im Rahmen des ÖkoBusinessPlan Wien



Unsere Ziele

- Sorgsamer Umgang mit Ressourcen (Verbrauch)
- Reduktion des Energieverbrauchs
- Ökologisierung der Beschaffung
- Reduktion/Verwertung des Abfallaufkommens
- Verbesserung des Umwelt-Managements und der ökologischen Datenbasis (Datenbank)
- Verbesserung der externen Kommunikation
- Verbesserung der Information und Weiterbildung der Mitarbeiter
- Erreichung des Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ für die Hausdruckerei
- CO₂-Neutralität durch Einhebung eines Beitrages für jeden Dienstreise-Flugkilometer

Unsere Prioritäten im Umweltschutz

Bei allen unseren Maßnahmen orientieren wir uns an der Prioritätenreihung des vorsorgenden Umweltschutzes:

1. Vermeiden
2. Reduzieren
3. Wiederverwenden
4. Wiederverwerten
5. Kompostieren
6. Energetisch nutzen

Umweltcontroller



Umweltcontroller Wien



*Graz:
Harald Bermann*



*Innsbruck:
Anton Reinelt*



*Klagenfurt:
Fritz Blim*



*Linz:
Franz Fraungruber*



*Salzburg:
Robert Stastny*

Umweltpolitik der OeNB

Unsere Umweltpolitik ist die Basis aller unserer Aktivitäten im Umweltbereich gemäß unserem Leitbild. Sie beschreibt die allgemeinen Grundsätze und Oberziele unseres Umweltmanagements und dient allen Mitarbeitern als Handlungsleitlinie für ihr umweltorientiertes Verhalten.

Die Oesterreichische Nationalbank setzt die EMAS-Verordnung um und beachtet daher folgende Grundsätze:

1. Nachhaltigkeit

Wir sind bestrebt, auf dem Gebiet des Umweltschutzes unter den österreichischen Unternehmen in vorderster Linie zu stehen, und halten daher nicht nur die einschlägigen Umweltvorschriften ein, sondern setzen auch darüber hinausgehende Maßnahmen zur stetigen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes im Sinne der Nachhaltigkeit.

2. Informationspolitik

Wir betreiben gegenüber der Öffentlichkeit eine offene und verantwortungsbewusste Informationspolitik.

3. Umweltbewusstes Handeln der Mitarbeiter

Wir fördern umweltbewusstes Denken und Handeln bei allen Mitarbeitern. Zur Erreichung und Aufrechterhaltung dieses Anspruchs achten wir auf entsprechende Information und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

4. Sorgsamer Umgang mit Ressourcen

Es ist unser Ziel, negative Umweltauswirkungen unter Beachtung ökonomischer Grundsätze weitgehend zu minimieren. Unnötiger Ressourcen- und Energieverbrauch wird vermieden.

5. Ökologischer Einkauf

Wir berücksichtigen beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen ökologische Kriterien, insbesondere in Ausschreibungen. Bei den ausgewählten Produkten wird auch auf die stoffliche Zusammensetzung und den Lebenszyklus geachtet.

6. Kooperation mit Partnern

Zur Umsetzung von Umweltmaßnahmen kooperieren wir mit Partnern. Weiters setzen wir über den unmittelbaren Wirkungsbereich der OeNB hinaus Impulse, beispielsweise durch Vernetzung mit verschiedenen Organisationen.

7. Forschungsprojekte

Wir unterstützen fallweise Forschungsprojekte und -vorhaben, welche schwerpunktmäßig im Zusammenhang mit ökologischen Verbesserungen stehen.

8. Klimawandel

Wir erkennen die Risiken des Klimawandels als zentrale Herausforderung unserer Zeit. Daher streben wir langfristig eine CO₂-Neutralität für alle Aktivitäten der OeNB an.



Liebscher e.h.
Gouverneur



Zöllner e.h.
EMAS-Management-Vertreter



Jachs e.h.
Umweltbeauftragter

Wien, im Dezember 2006

Umweltmanagement mit System

Als logische Konsequenz des jahrelangen Umweltengagements erfolgte mit der Einführung eines umfassenden Umweltmanagementsystems eine weitere Professionalisierung und Ausweitung der OeNB-Umweltaktivitäten im gesamten Unternehmen.

Aufbauorganisation Umweltschutz

EMAS-Management-Vertreter

Der EMAS-Management-Vertreter der OeNB ist Mitglied des Direktoriums. Er legt die Umweltpolitik fest und stellt sicher, dass die in der EMAS-Verordnung festgelegten Verpflichtungen (Einhaltung der Gesetze, Festlegen und Verfolgen von Umweltzielen, kontinuierlicher Verbesserungsprozess etc.) eingehalten werden.

Umweltbeauftragter und Umweltkoordinator

Der Umweltbeauftragte ist vom EMAS-Managementvertreter mit konzeptiven und strategischen Grundsatzzfragen des Umweltschutzes und der praktischen Anwendung des Umweltmanagementsystems beauftragt. Er gibt sämtliche Umweltdokumente frei. Der Umweltkoordinator ist für die operative Umsetzung der Maßnahmen aus dem Umweltprogramm und für das Umweltcontrolling zuständig.

Die Umweltcontroller

Um die einzelnen Vorhaben des Umweltprogrammes konsequent umsetzen zu können, wurden in jeder Hauptabteilung und in allen Zweiganstalten ein bis zwei Umweltcontroller ernannt.

Die Umweltcontroller sind Ansprechpartner und Motivatoren für den Umweltschutz in ihrem Bereich. Die Umweltcontroller

- wirken an der Umsetzung des Umweltprogrammes in ihrem Bereich mit,

- koordinieren bereichsinterne Umweltaktivitäten,
- arbeiten in enger Kooperation mit dem Umweltbeauftragten,
- nehmen an den periodischen Treffen (Umwelt-Jours fixes) teil,
- stellen abteilungsspezifische Informationen für das Umweltteam bereit und
- nehmen an Umweltschulungen teil.

Umweltauditoren

Der Umweltkoordinator ist in Abstimmung mit dem Umweltbeauftragten für die internen Umweltaudits verantwortlich und erstellt den jährlichen Auditplan. Zur Durchführung der Audits stehen mehrere ausgebildete Umweltauditoren zur Verfügung.

Das Umweltteam

Das Umweltteam besteht aus dem Umweltbeauftragten, dem Umweltkoordinator und den mehr als dreißig Umweltcontrollern und ist der Motor des Umweltmanagements in der OeNB. Monatlich finden Umwelt-Jours fixes in Wien statt, mit den Umweltcontrollern der Zweiganstalten wird anschließend in einem Telefon-Ringgespräch konferiert.

Das Umweltteam wird durch interne Experten in den Bereichen Abfall und Entsorgung, Energie- und Wassermanagement (Technisches Controlling) und die Sicherheitsfachkraft unterstützt.



OeNB-Umweltteam im Jour fixe

Ablauforganisation Umweltschutz

Umweltcontrolling

Voraussetzung für die ständige Verbesserung unserer Umweltleistung ist ein funktionierendes Umweltcontrolling. Dieses umfasst die regelmäßige Erhebung von Input-Output-Daten und Verbrauchswerten, deren Analyse mit Hilfe von Zeitreihen und internen sowie branchenspezifischen Kennzahlen, die Überprüfung der Umweltaspekte und die regelmäßige Kontrolle der Umsetzung des Umweltprogramms.

Zentrales Werkzeug dafür ist die

Öko-Datenbank EcoControl. Sie dient

- zur Erfassung und Bewertung aller Input-Output-Daten (Umweltcontrolling),
- zur Dokumentation der Ziele und Verbesserungsmaßnahmen (Programm), soweit dies nicht in den Umwelt-Jours fixes und den Jours fixes-Protokollen erfolgt,
- zur Verwaltung umweltrelevanter Rechtsvorschriften und damit verbundener Aufgaben und Kontrollen, soweit dies nicht im Facility Management System erfolgt,
- zur Dokumentation der Schulungen und Korrekturmaßnahmen.

Der kontinuierliche Umwelt-Verbesserungsprozess folgt einem Jahreszyklus mit definierten Meilensteinen, der von der Begutachtung durch einen unabhängigen Umweltgutachter abgeschlossen wird: Alle drei Jahre erfolgt eine komplette Überprüfung des Umweltmanagementsystems (UMS). Dazwischen wird jährlich die vereinfachte Umwelterklärung überprüft.

Umweltprogramm

Aus den in der Umweltpolitik definierten Oberzielen entwickeln wir im Umweltteam konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen, um diese

zu erreichen. Diese schreiben wir im Umweltprogramm fest, das jährlich im Zuge des Management Reviews beschlossen wird.

Management Review

Im Management Review wird die Wirksamkeit des UMS vom Management-Vertreter bewertet und die strategische Ausrichtung für das nächste Jahr beschlossen.

Legal Compliance (Einhaltung der Rechtsvorschriften)

Die Rechtsabteilung prüft laufend, ob neue oder geänderte umweltrelevante Vorschriften auf die OeNB zutreffen. Gemeinsam mit dem Umweltbeauftragten werden daraus resultierende Aufgaben festgelegt und diese auf Einhaltung überprüft. Die Verwaltung der Vorschriften und Aufgaben mit den Verantwortlichen und die Dokumentation der Überprüfungen erfolgt im Modul Aufgabenverwaltung der Öko-Datenbank bzw. im Facility Management System.

Dokumentation des UMS

In der Umweltdokumentation ist all das schriftlich festgehalten, was zur Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung des UMS notwendig ist, wobei es nicht Ziel ist, alle Abläufe und Verfahren in unserem Unternehmen zu dokumentieren, sondern jene, die eine besondere Umweltrelevanz haben und damit die Umweltleistung der OeNB beeinflussen können.

Unsere Umweltdokumentation umfasst Vorgabedokumente (SOLL-Zustand) und Umweltaufzeichnungen (IST-Zustand).

Vorgabedokumente sind:

- Umweltmanagement-Handbuch
- Umwelthanweisungen
- Umweltinformationen

Umweltaufzeichnungen sind Nachweise, dass die vorgegebenen Umweltauforderungen erfüllt und die Elemente des UMS wirksam angewendet werden (Dokumentation in EcoControl, Protokolle, Schulungen, Auditberichte etc.).

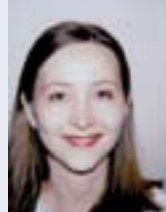
Bewusstseinsbildung, Information und Schulung

Zentrales Informationsmedium für alle Mitarbeiter der OeNB ist die Umwelthomepage im Intranet. Sie bietet praktische Umwelttipps, Literatur, Links und aktuelle Neuigkeiten. Darüber hinaus können alle wichtigen Umweltdokumente, die Umweltpolitik, Ziele und das Umweltschutzprogramm abgerufen werden. Über die Umwelthomepage und das innerbetriebliche Vorschlagswesen haben die Mitarbeiter auch die Möglichkeit, Vorschläge und Ideen für Verbesserungsmaßnahmen zu liefern.

Für die Mitarbeiter finden regelmäßig Schulungen und Informationsveranstaltungen statt. 2003 und 2006 – anlässlich des 20-jährigen Bestehens des organisierten Umweltschutzes in der OeNB – fanden in Wien Umwelttage statt, die sehr gut besucht waren. Neue Mitarbeiter werden im Zuge der Mitarbeiter-Basisausbildung über die allgemeinen Prinzipien des Umweltschutzes, die Umweltstrategie der OeNB sowie über unsere Umweltaktivitäten informiert.

Zudem werden in der Mitarbeiterzeitschrift Artikel über Umweltschutzthemen publiziert. Darüber hinaus werden in dieser Zeitschrift die Mitarbeiter in der regelmäßigen Kolumne „SHERLOCK EMAS“ über aktuelle, praktische Umwelttipps informiert.

Statement einer Umweltcontrollerin



Seit rund einem halben Jahr bin ich Umweltcontrollerin der Abteilung Zahlungsbilanzangelegenheiten. Ich habe das „Amt“ von meinem Kollegen Rene Dell'mour übernommen. Dahinter

steht die Idee, dass die Mitarbeiter unserer Abteilung im Abstand von einigen Jahren in dieser Rolle „rotieren“. So kann sich der Umweltgedanke besser verbreiten.

Weshalb ich Umweltcontrollerin bin? In Tirol, wo ich herkomme, ist das Leben mit und in der Natur Teil des kulturellen Selbstverständnisses. Und gerade dort kennt man die Schattenseiten der globalen Gesellschaft, wie den Transit, und sieht die Notwendigkeit, ausgewählte Gebiete unter besonderen Schutz zu stellen. Dass große Institutionen wie die OeNB hier Verantwortung übernehmen und den Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, daran mitzuwirken, gefällt mir deshalb besonders gut.

Was die Aufgaben eines Umweltcontrollers sind? Ich denke, das ist individuell verschieden, je nach dem, wie der einzelne Mitarbeiter und seine Abteilung diese Aufgaben definieren. Sicherlich von Bedeutung ist es, Sprachrohr für den Umweltschutz zu sein. Das beinhaltet die Teilnahme an den Sitzungen der Umweltcontroller (Umwelt-Jours fixes), um Fragen, Wünsche und Anregungen von einem selbst sowie der Kollegen einzubringen und umgekehrt Informationen in der Abteilung zu verbreiten. Vielfach ist nämlich das Interesse am Thema Umweltschutz groß, nur fehlen Vielen die notwendigen Informationen (Dos and Don'ts etc.) und es ist für den Einzelnen oftmals zeit- und kostenintensiv, zu diesen zu gelangen. Beispiele sind die Initiative „Autofreier Tag“, wie man sich als Konsument im Supermarkt und in der Drogerie richtig verhält, welche Energiesparmöglichkeiten es gibt, und vieles andere mehr. Hier kann der Umweltcontroller Aufklärungsarbeit leisten – und selbst viel dabei lernen!

Mag. Dr. Patricia Walter
Umweltcontrollerin

Direkte und indirekte Umweltaspekte

Im Rahmen der Umweltprüfung haben wir unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen nach deren Umweltrelevanz überprüft und jene direkten und indirekten Umweltaspekte ermittelt, die wesentliche Auswirkungen haben können.

Auf den ersten Blick scheint ein Bürobetrieb wie die OeNB aus ökologischer Sicht nicht besonders relevant. In Summe hat die Tätigkeit von fast tausend Mitarbeitern doch wesentliche Umweltaspekte.

Einer davon ist die Energie, die wir für den Betrieb unserer Standorte, für Dienstreisen und die Fahrt zum Arbeitsplatz verbrauchen. Die Bereitstellung dieser Energie als Strom, Wärme und in Form von Treibstoffen verursacht vor allem Emissionen in die Luft, die wiederum zu Treibhauseffekt und in der Folge zu Klimaveränderungen beitragen.

Dementsprechend haben wir das Energiemanagement als einen jener beiden Prozesse mit der höchsten Umweltrelevanz eingestuft.

Der zweite ist die Beschaffung. Durch die Auswahl ökologischer Produkte – im weitesten Sinne Büromaterialien, -möbel und -geräte – und Lieferanten bestimmen wir wesentlich die damit verbundenen indirekten Umweltaspekte mit. Dabei ist die durch die OeNB übernommene Vor-

reiterrolle von nicht unwesentlicher Bedeutung.

In Relation zu den beiden Prozessen wurden die anderen Tätigkeiten auf der vierstufigen Skala bewertet. Zusätzlich wurden die mit den verschiedenen Tätigkeiten verbundenen direkten und indirekten Umweltaspekte (Ressourcen- und Energieverbrauch, Abfall, Emissionen, Lärm etc.) identifiziert und jeweils beurteilt, wie groß das entsprechende Verbesserungspotenzial ist (von A = hoch bis C = kein/gering). Folgende Bewertungskriterien wurden berücksichtigt:

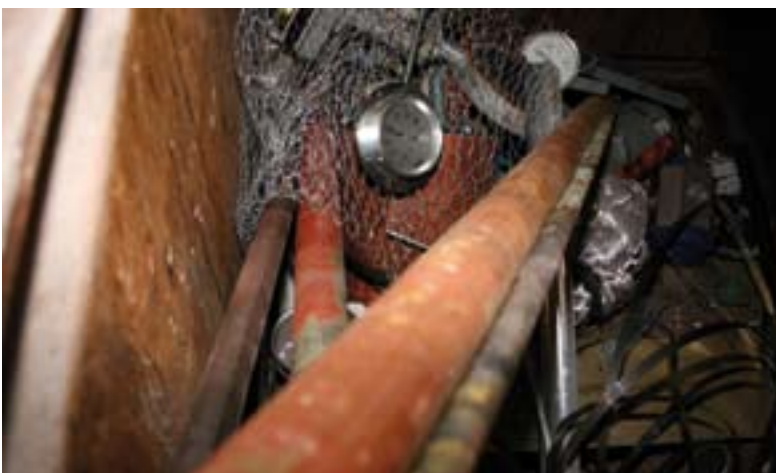
- Menge/Gefährlichkeit der am Standort eingesetzten Materialien, Energie und anfallenden Abfälle und Emissionen
- Menge/Gefährlichkeit der Abfälle und Emissionen, die in den vorgelagerten Produktions- und nachgelagerten Entsorgungsprozessen entstehen
- ökologische Relevanz von Stoffen und Chemikalien (z. B. PVC, Treibhauseffekt)

Neben den normalen Betriebszuständen wurde auch das Risiko bei abnormalen Betriebszuständen (unvorhersehbares Ereignis, Störfall, etc.) bewertet.

Einmal jährlich wird diese Bewertung aktualisiert. Umweltaspekte, die mit bedeutenden Auswirkungen verbunden sind, werden bei der Festlegung unserer Umweltziele berücksichtigt und sind in Verfahren geregelt.

Das Ergebnis ist im Umweltregister auf der nächsten Seite zusammenfassend für die OeNB-Hauptanstalt und die Zweiganstalten dargestellt.

Altmetallsammlung

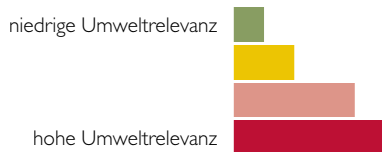


Register der direkten/indirekten umweltrelevanten Aspekte 2006

Bewertung jener Aspekte, die einen möglichen Einfluss auf die Umwelt haben

Tätigkeit/Anlage/Prozess	OeNB-Umweltrelevanz		Auswirkung auf				Risiko	Anmerkung		
	niedrig	hoch	Ressourcenverbrauch	Energieverbrauch	Abfall	Emissionen	Sonstige (Lärm etc.)		Abnormaler Zustand	
Supportprozesse/Anlagen										
Bürotätigkeit		B	x	x	x			↑		
Beschaffung		B	indirekt					↔	hohe Relevanz bezogen auf vorgelagerte Produktionsprozesse, Vorbildwirkung, es gibt zahlreiche Kriterien, e-procurement	
Hausdruckerei		B	x	x	x	x	x	↑	Anlagen sind auf dem Stand der Technik, Umbauphase abgeschlossen, seit Nov. 2003 zertifiziert nach ISO 14001, ISO 9001, Umweltzeichen „Druckereien“ geplant	
IT (EDV-Support)		B	x	x				↔	Umstellung auf Flachbildschirme	
Abfallmanagement		B			x			↑	hohe Trennquote (70%)	
Energiemanagement		B	x		x			↔	indirekte Emissionen der Energieträger; Einsparziel: -5% Gesamtverbrauch	
Wassermanagement		B	x	x				↑		
Reinigung		B	x	x	x	x		↑	Reinigungsmittel und -verfahren wurden umgestellt	
Betriebsarzt/Ordination		C			x			↔		
Garagen		C	x	x	x			↔	größere Bedeutung in Zweiganstalten, Ölabscheider	
Mitarbeiter-Mobilität		B	indirekt					↔	Energieverbrauch, CO ₂ -Emissionen, Befragung bei Umwelttag durchgeführt, Fahrradständer realisiert, Teleworking	
Dienstreisen		B	x		x			↔	Energieverbrauch, CO ₂ -Emissionen (ca. 17% des Gesamtverbrauchs)	
Bauaktivitäten		B	indirekt					↔	Derzeit keine Bauaktivitäten geplant, Auswahl des Auftragnehmers, Auswahl der Baumaterialien, Abfalltrennung auf der Baustelle	
Werkstätten (HA, fallweise genutzt)		C	x		x			↔	Altbestand, fallweise genutzt (HA = Hauptanstalt)	
Parkanlagen/Bepflanzungen		C	x		x			↔	Wasserverbrauch, Raumklima, Grünraum im Stadtgebiet	
Geschäftsprozesse										
Liquiditäts- und Portefeuillemanagement	n. b.		indirekt						↔	nicht beeinflussbar
Analyse und Statistik	n. b.		indirekt						↔	nicht beeinflussbar
Bargeldver-/entsorgung		C	x	x	x			↔	Transportoptimierung, Entsorgung der Banknoten (indirekt – OeNB legt Entsorgung fest)	
Forschungsförderung		B	indirekt						↔	ökologische Kriterien bei Fördervergaben (siehe Umweltprogramm)

Legende



- ↑ erhöhte Umweltrelevanz im abnormalen Zustand
- ↔ gleichbleibende Umweltrelevanz im abnormalen Zustand
- x direkter Einfluss
- indirekt indirekter Einfluss
- A hohes Verbesserungspotenzial
- B mittleres Verbesserungspotenzial
- C kein/geringes Verbesserungspotenzial
- n. b. nicht bewertbar

Input-Output-Daten

Unser Ziel ist es, einen Großteil der Material- und Energieströme durch unser Unternehmen quantitativ zu erfassen. Mit Hilfe der EcoControl-Datenbank werden auf der Input-Seite Material-, Energie- und Wasserverbrauch erfasst, auf der Output-Seite Produkte, Abfälle, Abwasser und Emissionen.

Die Input-Output-Darstellung basiert auf der Summe aller Standorte, wobei der weitaus größte Anteil auf den Standort Wien entfällt. Die Zweiganstalten sind kleine Bürobetriebe mit vier bis neun Mitarbeitern.

Grundsätzlich ist die Datenqualität sehr hoch, da der Großteil der Daten aus dem SAP-System stammt. Der Rest basiert auf qualifizierten Schätzungen bzw. Angaben des Hausbetreibers (z. B. Reinigungsmittel, Postausgang). Der Energie- und Wasseranteil der OeNB-Mitarbeiter

an jenen Standorten, die auch von anderen Tochtergesellschaften genutzt werden, wird teilweise nach Verbrauchs-, teilweise nach einem Flächenschlüssel ermittelt.

Seit 2004 existiert ein neues Energiemesskonzept, das die Abgrenzung der einzelnen Gebäude exakt ermöglicht und

somit eine genaue Erfassung der Energiedaten sicherstellt. Daher ergeben sich teilweise deutliche Unterschiede zu den Vorjahren. Darüber hinaus hat die Teilnahme an einer Benchmarking-Gruppe von Finanzdienstleistern zu einer deutlichen Verbesserung des Umweltcontrollings insgesamt geführt. Daher sind insbesondere die Daten von 2004 und 2005 von sehr

guter Qualität. Die Input-Output-Darstellung wird mindestens einmal jährlich aktualisiert.

Veränderungen 2003 auf 2006

Die vergangenen drei Jahre waren geprägt von Konsolidierungsmaßnahmen nach der Euro-Umstellung, von einer Steigerung des Umweltbewusstseins und dessen Bekanntheitsgrades und von Energiesparmaßnahmen.

Organisatorisch hat die OeNB im Jahr 2004 ein Regionenmodell zur dezentralen Aufgabenerfüllung in Österreich eingeführt. In diesem Zusammenhang werden weiterhin in Linz, Innsbruck und Graz Zweiganstalten geführt, der Standort Salzburg wurde in die Region „Österreich Nord“ in Linz und Klagenfurt wurde in die Region „Österreich Süd“ in Graz integriert. Die Zweiganstalten in Eisenstadt und Bregenz wurden geschlossen.

Das Engagement der OeNB als ökologisch verantwortungsbewusstes Unternehmen hat 2005 erstmals in der Öffentlichkeit seinen Niederschlag gefunden: In einer aktuellen Umfrage eines renommierten österreichischen Meinungsforschungsinstitutes nimmt die Nationalbank unter 100 österreichischen Top-Unternehmen in der Umweltfreundlichkeit den hervorragenden 6. Platz ein. Ein funktionierendes Umweltmanagementsystem dient nicht nur dem Schutz der Umwelt und der darin lebenden Menschen, sondern wird auch von der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Trotz allgemein steigenden Energie-, insbesondere Stromverbrauches konnte dieser in der OeNB in etwa gleich gehalten werden. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Ausbildung eines OeNB-Mitarbeiters zum EU-



OeNB-Umwelttag – DHA Mag. Albert Slavik und Mag. Martin Much mit Kindern aus dem Kindergarten

Energiemanager, verbunden mit der Verpflichtung, den Stromverbrauch in der OeNB um 5 % zu senken.

Ebenfalls entgegen dem steigenden Trend im Verbrauch von Kopier- und Schreibpapier konnte dieser in der OeNB in den letzten drei Jahren um rund 40 % gesenkt werden.

Der Verbrauch der Batterien konnte auf ein absolut notwendiges

Minimum gesenkt werden (Sicherheitseinrichtungen); im Bürobetrieb werden nur noch wiederaufladbare Akkus verwendet.

Hervorzuheben ist auch die Umstellung auf ein neuartiges Reinigungssystem, das eine Reduktion der Reinigungsmittel auf ein Drittel mit sich brachte.

Input-Daten

	2005	2004
Material-Input	513.921	554.044 kg
Büropapier/Druckpapier	173.500	231.410 kg
Druck- und Schreibpapier	63.245	117.798 kg
Karton	9.408	22.654 kg
Kopierpapier	58.438	62.849 kg
Kuvert und Taschen	40.659	26.264 kg
Blöcke	169	343 kg
Hefte/Bücher	224	374 kg
Chemische Papiere (Spezialpapiere)	415	621 kg
Kalender	943	508 kg
Sonstiges Papier	63.618	33.158 kg
Posteingang	29.200	14.944 kg
Zeitungen	19.200	
Hygienepapier	8.019	7.545 kg
EZB-Broschüren	29.400	10.669 kg
Büroartikel	4.814	6.876 kg
Toner, wiederbefüllbar	169	249 kg
Toner, Einweg	166	65 kg
sonstige Büroartikel ökologisch	2.562	3.995 kg
sonstige Büroartikel konventionell	1.918	2.567 kg
Betriebsstoffe	10.261	9.025 kg
Reinigungsmittel	1.941	2.013 kg
Druckfarben	173	134 kg
sonstige Druckereibetriebsstoffe	560	740 kg
sonstige Druckereihilfsstoffe	7.587	6.048 kg
Batterien, Akkus	50	90 kg
Verpackungen	3.815	22.567 kg
Verpackungen Papier/Karton	2.598	22.532 kg
Verpackungen Kunststoff	1.217	35 kg
Lebens- und Genussmittel	235.662	251.008 kg
Lebens-/Genussmittel	147.354	155.985 kg
Getränke	88.308	95.023 kg
Energie	16.312.281	16.841.874 kWh
elektrischer Strom	8.111.608	8.233.573 kWh
Fernwärme	4.815.467	5.236.945 kWh
Erdgas	138.290	171.863 kWh
Flug-Dienstleistungen	2.324.197	2.441.460 kWh
PKW-Dienstleistungen	603.315	462.930 kWh
Diesel	297.573	265.143 kWh
Bahn-Dienstleistungen	21.832	29.959 kWh
Wasser	23.472.000	27.668.000 kg
öffentliche Wasserversorgung	10.650.000	13.720.000 kg
Brunnen (hauseigen)	12.822.000	13.948.000 kg

Output-Daten

	2005	2004
Produkt-Output	301.507	346.019 kg
Papier	62.030	72.498 kg
Postausgang	16.480	8.279 kg
EZB-Broschüren	20.000	10.669 kg
offizielle Publikationen (Geschäftsbericht etc.)	25.550	53.550 kg
Versand-Verpackungen	3.815	22.567 kg
Versand-Verpackungen (alle)	3.815	22.567 kg
Messe (konsumierte Mahlzeiten)	147.354	155.931 kg
konsumierte Mahlzeiten (alle)	147.354	155.931 kg
Getränke	88.308	95.023 kg
Getränke (alle)	88.308	95.023 kg
Abfall	200.821	238.299 kg
Altstoffe (zur Wiederverwertung)	109.848	139.950 kg
Nicht gefährliche Abfälle (zur Entsorgung)	89.653	95.840 kg
Gefährliche Abfälle (zur Entsorgung)	1.320	2.509 kg
Emissionen Luft		5.922.328 kg
Emissionen aus dem Energieeinsatz		5.922.328 kg
Kohlendioxid (CO ₂)		5.922.328 kg
Abwasser/Bewässerung	23.471.000	24.948.000 kg
Abwasser (OeNB I)	23.471.000	24.948.000 kg



In dieser Input-Output-Darstellung sind die Daten der Zweiganstalten berücksichtigt.

Umweltkennzahlen

Grundlage für die Messung unserer Umweltleistung bilden betriebsökologische Kennzahlen auf Basis unserer Input-Output-Daten. Damit können wir regelmäßig die Verbesserung der Umweltleistung bewerten, Vergleiche mit anderen Unternehmen unserer Branche herstellen (Benchmarking) und Verbesserungspotenziale identifizieren.

Der jährliche Vergleich mit anderen Institutionen und der damit verbundene Informationsaustausch zeigen nicht nur auf, „wo man selbst steht“

und wo noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist, sondern spornt auch immer wieder zur Zielüberarbeitung sowie zur Pflege und Erhebung der Vergleichsdaten an.

An den Standorten der Bundesländer ist neben der OeNB auch die als Tochtergesellschaft ausgegliederte GSA tätig, die Aufteilung der Verbrauchsdaten erfolgt nach einem Flächenschlüssel. Durch die Kleinheit der Büros sind Relativkennzahlen auch starken Schwankungen ausgesetzt, wenig aussagekräftig und daher nicht angeführt.

Energie	Standort	2005	2004	2003	2002	2001	Einheit *)	Benchmark **)		
								+	~	-
Stromverbrauch	Wien	8,31	8,37	8,4	8,7	9,2	MWh/MA	< 4,5	6	> 8
Wärmeverbrauch	Wien	66	73	80	135	119	kWh/m ²	< 110	130	> 150
Wasser										
Wasserverbrauch	Wien	114	121	114	128	131	l/MA/Tag	< 60	100	> 120
Material- und Produktverbrauch										
Papierverbrauch insgesamt	Alle	159	212	186	254	467	kg/MA	< 100	200	> 500
Schreib-/Kopierpapierverbrauch	Alle	11.830	12.330	20.958	25.377	27.797	Blatt/MA	< 8.000	10.000	> 12.000
Recyclingpapieranteil	Alle	90	90	65	34	34	%	> 30%	20%	< 10%
Reinigungsmittelverbrauch	Wien	22	31	105	105	105	g/m ²	keine Angaben		
CO₂-Emissionen (gesamt)										
CO ₂ -Emissionen ***)	Alle	2,87	3	4,1	4,3	4,9	t/MA	< 2,8	4	> 4,5

*) MA = Mitarbeiter.

**) Quelle: Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen e.V., Leitfaden der „Österreichischen Gesellschaft für Umweltschutz und Technik“.

***) Betrieb und Dienstreisen. (Angaben über Dienstreisen: aus der Personalabteilung)

Beschaffung

Grundsätzliche Ziele für die Produkt- und Materialauswahl sind:

- Vermeiden von FCKW und teilhalogenierten Ersatzstoffen
- Verwenden natürlicher Materialien (NAWARO – nachwachsende Rohstoffe) anstelle von Erdölprodukten
- Verzicht auf Tropenholz, stattdessen Verwendung von europäischem Nutzholz
- Umweltzeichen und Zertifikate (z. B. UZ11 „Schadstoffarme Farbträger“ bei der Druckertoneraus-

schreibung, Forest Stewardship Council – FSC bei der Papierausschreibung)

Bei Anschaffungen und Ausschreibungen werden ökologische Kriterien definiert (z. B. Energieverbrauchsminderung, PVC-Vermeidung, leichte Zerlegbarkeit für Verwertung, Vermeidung von Verbundmaterialien, Reparaturfähigkeit, Ersatzteilgarantie, Umweltmanagementsysteme) und die Lieferanten in Gesprächen (auch vor Ort) zu ihrem ökologischen Verhalten befragt.

Papier

Trotz der elektronischen Revolution wird im Bürobereich nach wie vor sehr viel Papier verbraucht. Um den Papierverbrauch zu reduzieren, forcieren wir das doppelseitige Kopieren und Drucken und geben unseren Mitarbeitern laufend Hinweise, wie sie Papier sparen können. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass seit 2006 in der OeNB jeder Drucker mit der Standard-Option „Doppelseitiger Druck“ an die Benutzer ausgeliefert wird.

Aber auch durch überlegten Papiereinkauf versuchen wir, die Umweltauswirkungen zu reduzieren: Seit 1984 wird für Druck- und Kopierpapier nur noch Papier aus 100% Altfaser (Recycling-Papier) verwendet.

Für den Schriftverkehr, für Druckwerke und für repräsentative Zwecke wird chlorfrei gebleichtes Papier (TCF total chlorfrei) eingesetzt.

Der Verbrauch an Kopierpapier betrug 2005 rund 58 Tonnen (zum Vergleich 2003: knapp 70 Tonnen).

Umgesetzte Maßnahmen

Alle Standorte

- Komplette Umstellung der intern verwendeten Papiersorten auf Recyclingpapier (ausgenommen Briefpapier: chlorfrei gebleicht TCF)
- Buchkalender rein aus Recycling-Papier und -Karton
- Flip-Chart-Papier, Papierhandtücher und Toiletten-Papier aus 100% Recyclingfaser
- Standard-Option „Doppelseitiges Drucken“ bei allen neu ausgelieferten Druckern
- Umstellung der OeNB-Mitarbeiterinformationen „Schnell-Info“ von Papier auf elektronische Verteilung und Archivierung

Büromöbel

Büromöbel sollen optimal funktional und ergonomisch sein, gefällig aussehen, aber auch robust, langlebig und reparierbar sein. Daher kommen Büromöbel aus 100% Vollholz (inländisch nachwachsende Buche oder Fichte) zum Einsatz, das stab- oder schichtverleimt ist (keine Spanplatten). Alle sichtbaren Flächen sind in Buche. Der Korpus innen und außen ist auf umweltfreundlicher Basis (Wasserlack) behandelt. Die Fachbretter sind aus Buche massiv und nur geschliffen. Der Umstieg auf Vollholzmöbel führte zu keinen Mehrkosten.



Umweltkoordinator Mag. Martin Much vor Büromöbel

Umgesetzte Maßnahmen

Alle Standorte

- Laufender Einkauf von Möbel aus Vollholz bzw. verleimten Platten statt Spanplatten
- Beschaffung von Bürostühlen mit klar definierten Umweltkriterien (Materialauswahl, Reparierbarkeit, Umweltmanagementsystem)

Büromaterialien

Im Bereich der Beschaffung und Verwendung von umweltfreundlichen Büromaterialien ist für einen Bürobetrieb wie die OeNB ein weites Anwendungsfeld gegeben. Beginnend beim Ersatz von PVC-beschichteten Ordnern durch Recycling-Karton über Druckertonerkartuschen bis hin zum Papiereinsatz wurden viele Materialien auf Ressourcen schonende und nachhaltige Produkte umgestellt.

Umgesetzte Maßnahmen

Alle Standorte

- Kartuschen für Laserdrucker und Faxgeräte werden von Lieferanten mit EMAS-Zertifikat und Umweltzeichen (UZ11) geliefert
- Einsatz von Fensterkuverts aus Pergamin (100 % Zellstoff) anstatt Kunststofffolien
- 100%iger Ersatz der Batterien durch Nickel-Metallhydrid-(NiMH) Akkus: In der OeNB werden keine Wegwerf-Batterien mehr verwendet (Ausnahme: Sicherheit)
- Umstieg auf Pen-Ball-Schreiber aus 70% Recycling-Kunststoff
- Kennzeichnung von besonders umweltfreundlichen Produkten im internen Produktkatalog



BM Josef Pröll überreicht den Mitarbeitern in Salzburg ihre EMAS-Urkunde (Feb. 2004).

Verpackungen

Alle Lieferanten werden vertraglich zur Rücknahme der Transportverpackungen verpflichtet. Das ist noch keine direkte Umweltentlastung, soll aber die Lieferanten anregen, die Verpackungen zu reduzieren. Die Gestaltung der Verpackung und die Bereitschaft zur vollständigen Stoffdeklaration sind außerdem Teil der Lieferantenbeurteilung.

Umgesetzte Maßnahmen

Alle Standorte

- laufende Kontrolle und Abrechnung der ARA-Daten

Sonstige Materialien

Umgesetzte Maßnahmen

Alle Standorte

- Umweltinformation und Kriterien für die Auswahl von Zimmerpflanzen zur Verbesserung des Raumklimas

Wien

- Bio-Buffer bei den Umwelttagen

Reinigungsmittel

Durch die Beauftragung eines umweltzertifizierten Reinigungsunternehmens konnte sichergestellt werden, dass einerseits nur umweltfreundliche Reinigungsmittel und -methoden zum Einsatz kommen, andererseits die Daten zur Erstellung der Input-Output-Bilanz nun viel genauer geliefert und nicht mehr geschätzt werden müssen.

Umgesetzte Maßnahmen

Alle Standorte

- Umstieg auf umweltverträglichere, sparsamere Reinigungsmittel und -methoden durch Beauftragung eines umweltzertifizierten Reinigungsunternehmens
- Verbesserung der Datenqualität
- Schulung des Reinigungspersonals

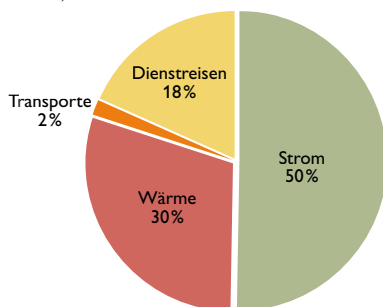
Energie

Bis 2003 wurden die Energiedaten über einen Flächenschlüssel dem Standort der OeNB I zugerechnet. Daraus resultierte ein Gesamtenergieverbrauch von ca. 25 Millionen Kilowattstunden. Seit 2004 ist ein neues Energie-Messkonzept im Einsatz, das wesentlich genauere Ergebnisse liefert. Aufgrund der neuen Abrechnung lag der Gesamtenergieverbrauch 2004 bei ca. 16,8 Millionen Kilowattstunden. Durch Optimierungsmaßnahmen konnten wir eine effektive Energieeinsparung von ca. 5 % erzielen.

2005 lag der Gesamtenergieverbrauch der OeNB bei 16,3 Millionen Kilowattstunden, rund die Hälfte davon entfällt auf den Stromverbrauch, rund 30 % auf den Wärmebedarf und mehr als 18 % auf den Energieverbrauch für Dienstreisen. Letzterer wurde aus den Dienstreisekilometern mit mittleren Verbrauchswerten pro Verkehrsmittel (Flug, Bahn, PKW) errechnet (siehe auch „Verkehr“, Seite 30).

Gesamtenergieverbrauch Verteilung 2005 nach Energieträgern

(Basis kWh)



Quelle: OeNB.

Statement Dr. Gara/Umweltberater



Klimawandel ist die zentrale Herausforderung unserer Zeit

Die OeNB hat sich in ihrer Umweltpolitik seit Jahren dazu bekannt, unter den österreichischen Unternehmen in Sachen Umweltschutz in vorderster Linie stehen zu wollen. Diese Verpflichtung wurde eingehalten. Die Erfolge sprechen für sich.

Jetzt stehen wir wahrscheinlich an der entscheidendsten Wende, die über die Zukunftsfähigkeit unserer und künftiger Generationen bestimmt. Der Klimawandel erfasst alle Lebensbereiche. Das volkswirtschaftliche Risiko ist dramatisch. Es gilt sich der unbequemen Wahrheit zu stellen – mit aller Kraft und Engagement.

Eine der zentralen Aufgaben der OeNB ist die Sicherung der Stabilität der Finanzmärkte. Dies erfordert es, sich mit allen wesentlichen Risiken auseinanderzusetzen, die zu einer Destabilisierung führen könnten. Der Klimawandel ist ein solches wesentliches Risiko. Zu diesem Schluss kommt auch der britische Chefökonom Sir Nicholas Stern in seinem kürzlich erschienenen Review of the Economics of Climate Change: „No climate action may spark economic crisis.“

Vor diesem Hintergrund sollte die OeNB als Garant für Stabilität und Systemsicherheit – visionär gedacht – eine zentrale Rolle in der Klimapolitik spielen: fordernd und mahnend – und selbst mit gutem Beispiel voran gehen und die CO₂-Neutralität für alle betrieblichen Aktivitäten verfolgen!

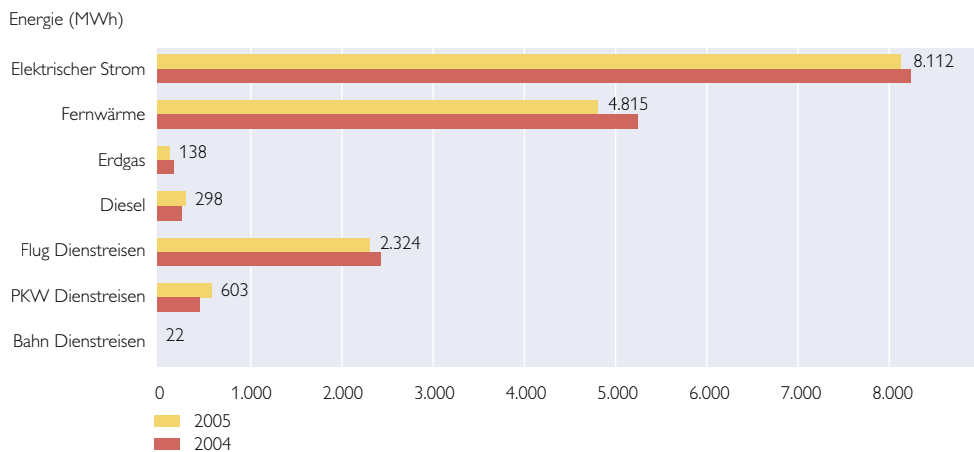
Dr. Stefan Gara

Geschäftsführer

„ETA Umweltmanagement“

www.eta.at

Vergleich der Energieverbraucher für 2004 und 2005



Stromverbrauch

Der Stromverbrauch betrug im Jahr 2005 rund 8.100 MWh, das entspricht einer Kleinstadt von 2.200 Haushalten.

Die Zweiganstalten hatten daran einen Anteil von 8%, der Rest entfällt auf den Standort Wien. Hier sind die wesentlichen Verbraucher die Lüftungsventilatoren und die Klimatisierungen für das Rechenzentrum. Daher ist mit 8,3 MWh pro Mitarbeiter und Jahr der Stromverbrauch im Branchenvergleich hoch. Aufgrund der Optimierungsmaßnahmen und der genaueren Abrechnung (neues Messkonzept) sind diese Kennziffern seit 2004 deutlich besser geworden.

Der Strombezug erfolgt aus dem öffentlichen Stromnetz, zwischen 8 MWh und 10 MWh pro Jahr erzeugt die fassadenintegrierte Fotovoltaikanlage am Geldzentrum OeNB II, die 1999 mit dem Österreichischen Solarpreis ausgezeichnet wurde.

Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch liegt deutlich unter dem Stromverbrauch und bezieht sich auf die Fläche im guten Mittelfeld

der Branche. Die Daten sind nicht klimabereinigt, daher sind die Außentemperaturen im jeweiligen Jahr für die Schwankungen mitverantwortlich.

Hauptenergieträger für die Heizung ist Fernwärme, nur in Innsbruck wird mit Gas geheizt.

Der Anteil der Zweiganstalten am Gesamtverbrauch ist mit 550 MWh gering. Ein Vergleich mit dem Vorjahr kann wegen der Reorganisation der Zweiganstalten im Jahr 2004 erst mit den Daten des nächsten Jahres gemacht werden. Hauptverbraucher ist das Gebäude am Otto Wagner Platz und in der Schwarzspanierstraße.

Mittels Heizkurvenoptimierung, Einbau drehzahl geregelter Pumpen sowie Wärmerückgewinnungsmaßnahmen ist es gelungen, den Heizenergieverbrauch für die OeNB I erheblich zu senken.

Umgesetzte Maßnahmen

Alle Standorte

- Geänderte Erhebungsverfahren und genaue Quadratmeterberechnung → genauere Daten und Kennzahlen

- Änderung der Lichteinschaltzeiten und Lüfterzyklen (inklusive Garage) ohne Beeinträchtigung der Sicherheit
- Luftmengenregelung in den Veranstaltungsräumen in Abhängigkeit von der Raumtemperatur, Raumfeuchte und Luftqualität; Betriebszeitensteuerung über Reservierungsprogramm
- Abgeschlossene Ausbildung zum „Europäischen Energiemanager“ bei der WKÖ (mit Auszeichnung) mit (selbstaufgelegter) Energie-Einsparung von 5 %
- Folder über Energie-Management und Einsparmaßnahmen, u. a. mit Mitarbeiterinformation über richtiges Heizen und Lüften

Innsbruck

- Garagenabfahrtsheizung: automatische Aktivierung von 10 Grad auf 3 Grad abgesenkt

Linz

- Selbstständig schließende Türen sparen Heizkosten

Wasser und Abwasser

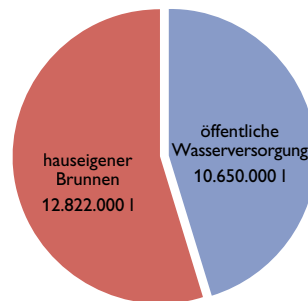
Der Wasserverbrauch der OeNB betrug 2005 rund 23,5 Millionen Liter. Das entspricht dem privaten Jahresverbrauch von rund 500 Personen. Bezogen auf Mitarbeiter und Arbeitstag liegt der Verbrauch im Branchenvergleich im oberen Bereich, konnte aber in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert werden.

Der Anteil der Zweiganstalten liegt bei knapp 11 % des Gesamtverbrauchs. Nach Wien liegt Linz mit einem Anteil von 5 % an zweiter Stelle.

Die wesentlichen Verbraucher sind Sanitärbereiche, die Bewässerung von Grünanlagen und in Wien die Luftwäscher im Bereich der Anlagen zur Lüftung und Kühlung.

Wasserversorgung

Wasserbezug 2005 in Liter



Quelle: OeNB.

Wir beziehen das Wasser über die öffentliche Wasserversorgung. Darüber hinaus decken wir in Wien mehr als die Hälfte unseres Wasserverbrauchs aus eigenem Brunnen im Hauptgebäude und im Geldzentrum. Für die Benutzungsbewilligung des Brunnens gibt es einen Bescheid.

Umgesetzte Maßnahmen

Wien

- In den Toiletten sind Spülkästen eingebaut, die einen Stopp des Wasserflusses erlauben. Dafür wird Brunnenwasser verwendet.
- Die Grünflächen des Vorfelds werden zu kühlen Tageszeiten gegossen, die Bewässerung der Innenhöfe erfolgt himmelsrichtungs- und stockwerksoptimiert (je nach Sonneneinstrahlung).



Bei Besprechungen – Wiener Hochquellwasser, ohne Verpackung, leichtes Handling, spart Ressourcen.

Verkehr

Mitarbeiter

Der Weg zum Arbeitsplatz wird laut einer Studie der Arbeiterkammer Wien aus dem Jahr 1996 zu je 44% mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mit dem PKW erledigt. 8% gehen zu Fuß, 2% sind PKW-Mitfahrer und 1% fährt mit dem Rad. Der Standort Wien ist gut an den öffentlichen Verkehr angebunden. Die Umgebung des Standortes ist Kurzparkzone, die Garage auf dem Otto-Wagner-Platz ist kostenpflichtig.

Auch in den Zweiganstalten wird von den Mitarbeitern das Angebot der Bus- und Bahnlinien gerne angenommen. Teilweise werden auch individuelle Transportmittel genutzt, Fahrräder naturgemäß nur auf kürzeren Strecken.

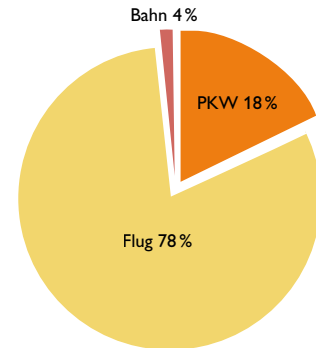
Umgesetzte Maßnahmen

- Anschaffung eines Fahrradständers in Wien (inklusive Verstärkung der Beleuchtung) und in der Zweiganstalt Österreich Nord
- Teilnahme am „Autofreien Tag“ am 22. September 2005: Mitarbeiter, die an diesem Tag auf das Auto verzichteten, bekamen ein Geschenk

Radweg direkt neben dem Geldzentrum



Verteilung der Dienstreisen 2005 nach km



Quelle: OeNB.

Dienstreisen

Mehr als 3,4 Millionen Dienstreisekilometer wurden 2005 zurückgelegt. Rund 78% davon mit dem Flugzeug, bedingt durch die vielen internationalen Verpflichtungen. 18% wurden mit dem PKW, 4% mit der Bahn absolviert.

Der dafür notwendige Energiebedarf von fast 3 Millionen Kilowattstunden verursachte 583 Tonnen an CO₂-Emissionen.

Ziel ist es, den Anteil der mit der Bahn zurückgelegten Dienstreisen zu erhöhen.

Botenfahrten

Botenfahrten werden großteils über Fahrradboten abgewickelt.

Geldtransport

Die operative Verteilung des Bargeldes an die Banken/Unternehmen wurde an die Tochterfirma GSA übertragen.

Lediglich die Verteilung zu den GSA-Geschäftsstellen in den Landeshauptstädten (ausgenommen Eisenstadt und St. Pölten) erfolgt durch die OeNB. Der Dieserverbrauch dafür lag 2005 bei rund 300.000 Kilowattstunden, um rund 15% niedriger als 2002.

Abfall

Insgesamt entstehen in der OeNB jährlich knapp 200 Tonnen an Abfällen. Genaue Daten liegen nur für den Standort Wien vor, der für den überwiegenden Anteil des Abfalls verantwortlich ist. Die Zweiganstalten produzieren nur kleine haushaltsähnliche Mengen, die sich nur grob abschätzen lassen.

Die Abfallmengen und deren Aufteilung auf nicht gefährliche Abfälle, gefährliche Abfälle und Altstoffe sind mit kleineren Schwankungen konstant.

Die weitaus bedeutendste Einzelfraktion ist Altpapier, das selbstverständlich an allen Standorten und bereits seit 1982 einer Wiederverwertung zugeführt wird.

Der Rückgang der Abfallmengen ist neben angefallenen Archivräumungen (Übersiedlungen) auch durch das Ende der Bautätigkeiten sowie durch das Outsourcing des gesamten Werkstättenbetriebes erklärbar.

Der Anteil von rund 70% recycelter Altstoffe am Gesamtabfallaufkommen zeigt, dass die Mülltrennung gut funktioniert. Diesem Ziel und der sachgerechten Entsorgung der anderen Abfallfraktionen dient die umfangreiche Abfalllogistik, besonders am Standort Wien.

Neben Altpapier werden Weiß- und Buntglas, Eisen und Buntmetall, z. B. Messing und Aluminium, Styropor, Schaumstoff-Füllmaterial, Elektronikabfälle, Kunststoffe und Frittieröl (zur Seifenproduktion) wiederverwertet. Getrennt entsorgt werden unter anderem Batterien und Medikamente. Batteriebehälter stehen in den Eingangsbereichen. Abgenützte Büroeinrichtungen und -materialien sowie veraltete Bürogeräte werden an finanzschwache (vorwiegend karitative) Organisationen abgegeben. Die

2006 ausgetauschten Bürostühle wurden um einen symbolischen Betrag an die Mitarbeiter restlos verkauft.

Seit Mitte 2002 ist das neue Abfallzentrum in der OeNB I vollständig in Betrieb mit Presscontainern für Altpapier und -pappe (Fassungsvermögen: 18 m³) und Gewerbemüll (Fassungsvermögen: 16 m³). Dadurch wird das Abfallvolumen und somit die Anzahl der Abfalltransporte reduziert.

Umgesetzte Maßnahmen

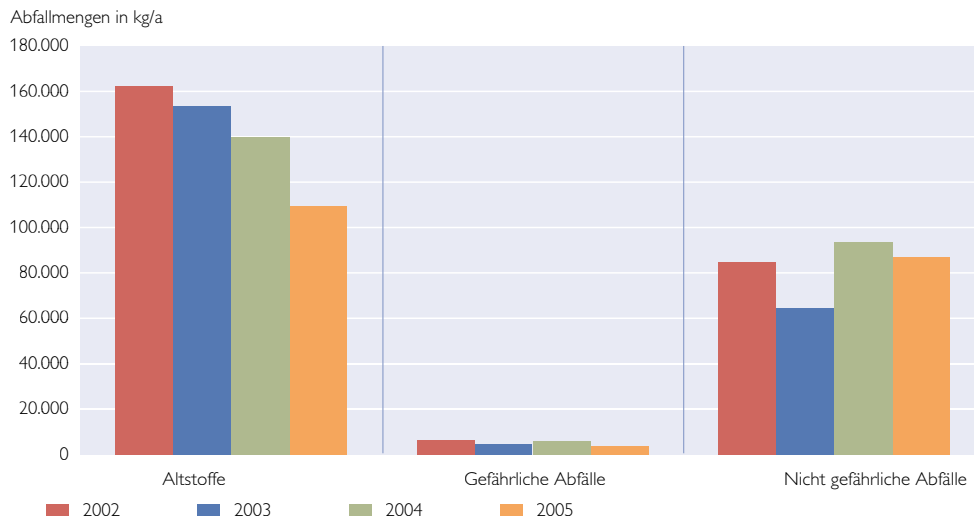
Alle Standorte

- Seit Mitte 2006 werden die geschredderten Euro-Banknoten sowie der Verschnitt aus der OeBS in Lenzing (Lenzing Gruppe) verbrannt und daraus Strom erzeugt
- Die ausgetauschten Bürostühle wurden an die Mitarbeiter verkauft

Abfallentsorgung im Jahresvergleich

	2005	2004
Abfallschlüssel-Nr.		
Nicht gefährliche Abfälle	89.653 kg	95.840 kg
Gewerbeabfall	87.273 kg	91.420 kg
Entsorgung Holz behandelt	0 kg	2.380 kg
Zisternenrückstände	0 kg	0 kg
Spermüll	0 kg	0 kg
Elektronikschrott	2.380 kg	2.040 kg
Toner (ohne gef. Inhaltsstoffe)	0 kg	0 kg
Gefährliche Abfälle	1.320 kg	2.509 kg
Bleiakkumulatoren	0 kg	440 kg
Trockenbatterien	0 kg	0 kg
Ölabscheiderinhalte	0 kg	0 kg
Leuchtstoffröhren	0 kg	590 kg
Altmedikamente	30 kg	30 kg
Altlacke, Altfarben	120 kg	138 kg
Altöle u. Gebinde	0 kg	0 kg
Lösemittelgemische	0 kg	18 kg
Entwickler	790 kg	1.143 kg
Bildschirme	360 kg	60 kg
Waschbenzin flüssig	0 kg	33 kg
Fixierer	20 kg	57 kg
Altstoffe	109.848 kg	139.950 kg
Altpapier	89.360 kg	118.620 kg
Biogene Abfälle	7.700 kg	7.700 kg
Weißglas	6.800 kg	6.800 kg
Kunststoff	5.988 kg	4.800 kg
Altmetalle	0 kg	2.030 kg
Insgesamt	200.821 kg	238.299 kg

Entwicklung der Abfallmengen in den Jahren 2002–2005



- Verbesserte Richtlinie für die Abfalltrennung
- Aufstellung eines Datenträger-Entsorgungsbehälter (CD, Disketten) im Bürogebäude Nord
- Umwelt Informationstafel im Erdgeschoss der Hauptanstalt

Emissionen in Luft und Wasser

Emissionen in die Luft

An allen Standorten wird mit Ausnahme von Innsbruck mit Fernwärme geheizt, daher entstehen hier keine direkten Emissionen in die Luft aus dem Energieverbrauch, sondern nur indirekte in den Fernheiz- und Kraftwerken. Zur Berechnung der anteiligen Emissionen wurden Emissionsfaktoren aus dem Klimaschutzprogramm KLIP der Stadt Wien verwendet.

In der Hausdruckerei in Wien wurden 2005 173 kg lösemittelhaltige Farben eingesetzt. Dabei entstehen durch die flüchtigen Lösemittel diffuse Emissionen in die Luft. In Büoräumen werden diese durch die Anwendung von lösemittelfreien Anstrichfarben und Vollholzmöbel weitgehend verhindert.

Emissionen ins Wasser

Die Emissionen ins Wasser sind mit jenen von gewöhnlichen Haushalten vergleichbar, im Wesentlichen sind es Sanitärabwasser und Inhaltsstoffe aus Reinigungsmitteln.

Sonstige Umweltaspekte

Altlasten und Boden

Es kann davon ausgegangen werden, dass keine Altlasten vorhanden sind bzw. aus der Betriebstätigkeit keine Emissionen in den Boden gelangen können.

Sonstige Freisetzungen (Lärm, Geruch, Strahlung)

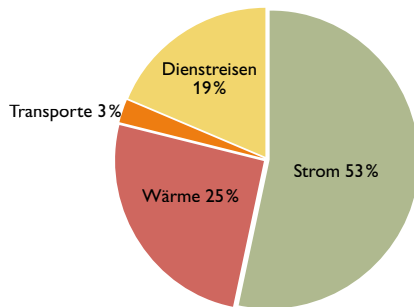
Aufgrund der Tätigkeit gibt es weder Lärmbelastung noch sonstige Beeinträchtigungen für Anrainer.

Indirekte Umweltaspekte bei ERP-Krediten und beim Portfeuillemanagement

Bei der Vergabe von ERP-Krediten (der ERP-Fonds ist dem Wirtschaftsministerium zugeordnet) ist die OeNB bei der Projektbeurteilung hinsichtlich Firmenbonität und Sicherheiten eingebunden. Die Projektwerber ha-

Energieträger Beitrag zu den CO₂-Emissionen

in %



Quelle: OeNB.

ben einen Umweltindikatoren-Fragebogen mit 14 Schwerpunkten (z. B. Sanierung kontaminierter Flächen, Reduktion von Luft- und Lärmemission, Ressourcenreduktion, Energierückgewinnung, Abfallreduktion, Teilnahme an Umweltmanagementsystemen etc.) zu beantworten.

Hinsichtlich des Portfeuillemanagements ist anzumerken, dass hier die Sicherung der Währung („Währungsreserven“) im Vordergrund steht und ein Umweltaspekt nicht gegeben ist.

Bauen

Folgende ökologische Anforderungen – soweit wirtschaftlich vertretbar und funktional machbar – wurden nach dem Neubau des Geldzentrums (OeNB II) und dem Umbau der Hauptanstalt (OeNB I) auch beim Umbau des Bürogebäude Nord in der Schwarzspanierstrasse berücksichtigt und dienen uns auch künftig als Kriterien bei der Ausschreibung von Bauleistungen:

- Fenster: Fensterrahmen aus einheimischem Holz statt Kunststoff, Oberflächenbehandlung mit Wasserlack
- Rohre/Kabel: Für Elektroinstallationen werden soweit auf dem

Statement Mag. Rudolf Butta



Teleworken spart auch Sprit!

Ich habe seit Mai 2003 die Möglichkeit, Teleworking zu betreiben und bin damit sehr zufrieden. Die anfänglichen technischen Schwierigkeiten im Teleworkingtestbetrieb wurden durch die laufenden Weiterentwicklungen der IT vollends behoben. Heute stellt das Teleworking-equipment alle notwendigen Funktionen für ein Arbeiten von zu Hause aus – auf sehr hohem technischem Niveau – zur Verfügung. Das Teleworking bietet für mich persönlich den Vorteil, Zeit zu sparen. Ich wohne im Süden Wiens, etwa 40 km von der Bank entfernt, und erspare mir pro Tag rund 2,5 Stunden Fahrtzeit. Das sind etwa 4.000 km, die ich nicht fahren muss, bzw. 125 Stunden mehr Freizeit pro Jahr. Der Vorteil für die Bank liegt aus meiner Sicht in der gesteigerten Effizienz bei der Telearbeit. Man hat an seinen Telearbeitstagen keine Termine und kann sich voll den abzuarbeitenden Themen widmen. Das Arbeiten von zu Hause aus erfordert aber auch ein hohes Maß an Disziplin – so habe ich mir angewöhnt zur selben Zeit aufzustehen und mich zur selben Zeit an den Schreibtisch zu setzen, zu der ich sonst das Haus verlassen würde. Meine Familie musste sich daran gewöhnen, dass ich, wenn ich an meinem Telearbeitsplatz sitze, „nicht zuhause“ bin. Denn wer glaubt, beim Teleworking die Kinderbetreuung auch mit erledigen zu können, wird sich schnell bis spät in die Nacht vorm PC wieder finden. Für mich persönlich überwiegen eindeutig die Vorteile des Teleworking und darum freue ich mich, dass die OeNB mir diese Möglichkeit bietet.

SE Mag. Rudolf Butta
Organisationsabteilung

- Markt verfügbar PVC-freie Kabel- und Rohrmaterialien verwendet
- Wandfarben: Farben für Wände, Decken und Metallteile aus Naturprodukten (ohne synthetische Zusätze), Naturharzfarben
 - Bodenbeläge: Holz-Parkettböden im Bürobereich, Linoleum, Stein und Fliesen. Vorteile: z. B. keine elektrostatische Aufladung leicht zu reinigen. Weiters wurden offene Hohlräume, Doppelböden und Ritzen vermieden, u. a. um keine Staumnischen zu schaffen (Hausstaubmilbe, Allergiebekämpfung)
 - Decken: Schalldämmung im Raum ohne Mineralwolle (sofern die Mineralwolle nicht vermeidbar ist, wird diese eingesackt)
 - Klima: keine Klimatisierung, aber optimale Wärmedämmung
 - Isolierungen: Dämmmaterialien FCKW-frei, KI40-Standard
 - Kühlmittel: Kühlaggregate mit teilhalogenierten Kühlmitteln

Umgesetzte Maßnahmen

Wien

- Umsetzung der ökologischen Anforderungen bei der Renovierung des Bürogebäudes Nord
- Austausch aller PVC-Kabel: Abschluss 2006, insgesamt wurden 7.200 kg PVC ersetzt

Statement Mag.^a Henriette Gupfinger



Die OeNB trägt zu einem regen Informationsaustausch bei!

Die Oesterreichische Nationalbank beteiligt sich seit Anbeginn aktiv in der ÖGUT-Arbeitsgruppe „Geldwirtschaft und Versicherungen“, in der zentrale österreichische Finanzdienstleister vertreten sind. In Form von Workshops werden seit mehr als fünf Jahren Kennzahlen zum betriebsökologischen Benchmarking verglichen und Maßnahmen zur Verbesserung der Kennzahlen vorgestellt.

Durch den Erfahrungsaustausch mit anderen Finanzdienstleistern analysiert die OeNB ihre eigenen umweltpolitischen Maßnahmen und treibt so die Entwicklung im eigenen Haus voran. Die stetigen Bemühungen zu Verbesserungen umfassen u. a. zentrale Bereiche wie die Senkung des Papier- und Energieverbrauchs, die Ökologisierung des Beschaffungswesens, sowie die Reduktion der Emissionen. Dadurch hat die OeNB ihre betriebsökologischen Kennzahlen aufgrund konkreter Maßnahmen wesentlich verbessert.

Die ÖGUT freut sich, dass die OeNB ihre Erfahrungen in die Gruppe einbringt und zu einem regen Informationsaustausch beiträgt.

Mag.^a Henriette Gupfinger

Mitglied der ÖGUT Geschäftsleitung
Österreichische Gesellschaft für
Umwelt und Technik



Umweltseiten auf www.oenb.at

Umweltbewusstsein, Verbesserung des „EMAS-Gedankens“

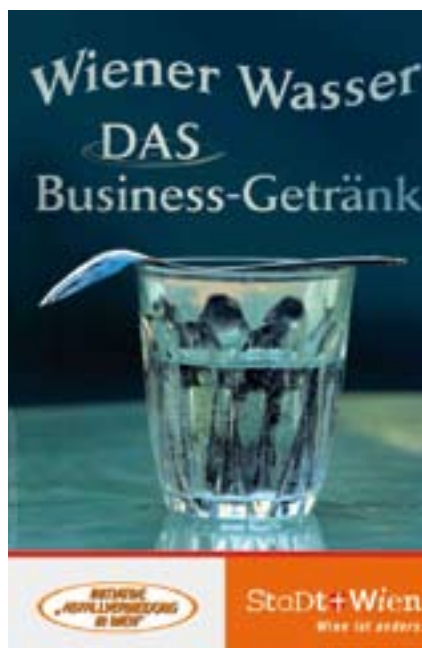
In ihrem Leitbild hat sich die OeNB verpflichtet, im Umweltschutz eine Vorreiterrolle einzunehmen. Das damit verbundene Umweltbewusstsein wird sowohl bei den Mitarbeitern gefördert, es wird aber auch mit unterschiedlichen Medien und Möglichkeiten in die Öffentlichkeit transportiert. Ein Erfolg dieser Maßnahmen zeigte sich im sechsten Rang der OeNB in der Umweltfreundlichkeit, der von einem renommierten Meinungsforschungsinstitut unter 100 österreichischen Unternehmen erhoben wurde.

Umgesetzte Maßnahmen

Alle Standorte

- Externe Kommunikation von Umweltthemen durch deren Darstellung auf der neu gestalteten OeNB Homepage (Foto oben stehend: Internet-Umweltseite)
- Teilnahme an der Initiative „Wiener Wasser – DAS Businessgetränk“ als Beitrag zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung (Foto: Wiener Wasser Plakat)

- Darstellung der OeNB als umweltbewusstes Unternehmen in diversen Publikationen, u. a. in „Ökologische Büropapiere – Mustermappe“ der Stadt Wien / Interview Mag. Martin Much „Umweltmanagement in der OeNB“, enthalten in „Umweltstadt – Nachrichten der Wiener Umweltschutzgesellschaft“ / „Jahresbericht des Realgymnasiums Rahlgasse, Wien“ (ebenso EMAS-zertifiziert)



„Weisheit ist nicht das Ergebnis der Schulbildung, sondern des lebenslangen Versuchs, sie zu erwerben.“ Albert Einstein, 1954

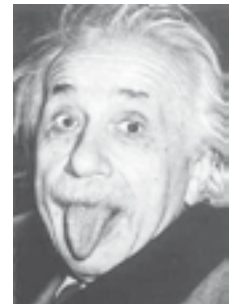
Wir feiern 2005 das Einsteinjahr.

50. Todestag

100 Jahre Relativitätstheorie

und es wäre sein 125. Lebensjahr

1905 veröffentlichte Albert Einstein fünf Aufsätze, die unser Weltbild tief greifend veränderten. Diese Arbeiten revolutionierten die klassische Vorstellung von Raum, Zeit, Materie und Energie.



Einstein-Promotion

- „Einstein-Sonderaktion“ des innerbetrieblichen Vorschlagswesens im Herbst 2005, in dessen Rahmen ein Drittel der 91 eingereichten Vorschläge umweltrelevante Themen aufgriffen
- Ökologische Kennzahlen werden im Geschäftsbericht der OeNB veröffentlicht
- Teilnahme an der Aktion „Autofreier Tag“
- Einführung von Batterietestern als ökologische Giveaways bei Messen, etc.
- Darstellung in der ORF-Sendung „€CO“: Energiespar-Maßnahmen in der OeNB
- Montage einer Umweltschutz-Anzeigetafel im Erdgeschoss der Hauptanstalt
- Wahl des Umweltbeauftragten in den Vorstand von B.A.U.M.
- Aufnahme des EMAS-Logo im Bereich des Impressums neu erscheinender Publikationen
- Umweltausflüge (z. B. Wildnisgebiet Dürrenstein)
- Diverse Vorträge in den Umwelt-Jours fixes: z. B. von Kai Jan Krainer (Nationalratsabgeordneter, Umwelt- und Tierschutz), „die umweltberatung“ zu den Themen: Getränkeverpackungen Einweg – Mehrweg, Zimmerpflanzen usw.
- Regelmäßige Umwelt-Artikel und -Tipps in der Mitarbeiterzeitung, „SHERLOCK EMAS“
- Unterstützung von umweltbezogenen Schul-Projekten

Innsbruck

- Ausstellung „Wertvorstellungen“ Wiederverwendung von geschredderten Banknoten in der Zweiganstalt Österreich West

Unser Umweltprogramm

Die OeNB hat sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistung verpflichtet. Daher suchen wir laufend nach Möglichkeiten, un-

sere Umweltziele durch konkrete Maßnahmen zu verwirklichen und schreiben diese in unserem Umweltprogramm fest.

Unsere umgesetzten Verbesserungsprojekte

Zu unseren wesentlichen Erfolgen des Jahres 2006 zählen:

- Energieverbrauch/Energieoptimierung: Geänderte Erhebungsverfahren und genaue Quadratmeterberechnung führten zu genaueren Ergebnissen; die Optimierungsmaßnahmen wurden abgeschlossen; das Projekt beinhaltet eine Energie-Einsparung von 5%/Jahr
- Erhebliche Reduktion des internen Papierverbrauchs seit 2003 um ca. 30% durch
 - Forcierung des doppelseitigen Drucks
 - Einführung des elektronischen Aktes
 - zunehmende Sensibilisierung der Mitarbeiter
- Sonderaktion des innerbetrieblichen Vorschlagswesens 2005, in dessen Rahmen ein Drittel der 91 Vorschläge umweltrelevante Themen aufgriffen
- Neuausschreibung der verwendeten Papiersorten (Vorgabe 100% Recyclingpapier)
- Darstellung der OeNB als umweltbewusstes Unternehmen in diversen Publikationen (u. a. in „Ökologische Büropapiere – Mustermappe“ der Stadt Wien, „Jahresbericht des Realgymnasiums Rahlgasse, Wien“ (ebenso EMAS-zertifiziert)
- Gutachtertätigkeit bei Forschungsprojekten im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz
- Verbesserung der externen Kommunikation von Umweltthemen durch Veröffentlichung
 - auf der OeNB-Homepage (Neu: englische Version)
 - der ökologischen Kennzahlen (Strom-, Wärme-, Wasser-, Papier-, Reinigungsmittelverbrauch, CO₂-Emissionen) erstmals im Geschäftsbericht
- Vergabe von diversen ökologisch geprägten Subventionen an Institutionen, Vereine etc.
- Interne OeNB-Mitarbeiterinformationen wurden von Papier auf elektronische Verteilung und Archivierung umgestellt)
- Umweltausflug in das Wildnisgebiet Dürrenstein, Wildobstführung
- Zukunftspreis der Stadt Bregenz
 - Beteiligung eines ZA-West-Mitarbeiters in der Jury
- Diverse Vorträge in den Umwelt-Jours fixes: z.B von Kai Jan Krainer (Nationalratsabgeordneter, Umwelt- und Tierschutz), „die umweltberatung“ zum Thema „Getränkeverpackungen: Einweg-Mehrweg“, Thema „Zimmerpflanzen“ usw.
- Ökologische Beschaffung: Bei allen umweltrelevanten Beschaffungen werden in den Ausschreibungen ökologische Kriterien aufgenommen. In der Beurteilung haben Umweltkriterien ein Gewicht von ca. 15%
- Ersatz der restlichen PVC-Kabel in der Haustechnik: rund 7.200 kg PVC-hältige Kabel wurden dabei ersetzt
- Ausstellung „Wertvorstellungen“ Wiederverwendung von geschredderten Banknoten vom 25. Oktober bis 31. Dezember 2005 Zweiganstalt West



NR-Abg. Kai Jan Krainer mit Umweltkoordinator Mag. Martin Much

Unser Umweltprogramm 2003

Ziele	Verantwortlich	Termin	Standort	
Ökologisch bedenkliche Materialien ersetzen				erfüllt
Ersatz der restlichen PVC-Kabel in der Haustechnik (Schwerpunktorientierte Kabelsanierung, verlängert)	Bau-Mgmt.	2006	Wien	<input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtpapierverbrauch um -20 % reduzieren bis 2006				erfüllt
Beschaffung von Druckern und Kopierern mit Duplex-druckeinheiten forcieren (wird weitergeführt)	UB, UK, UC	2006	Alle	<input checked="" type="checkbox"/>
OeNB-Publikationen vermehrt im Internet anbieten	UC	2006	Alle	<input checked="" type="checkbox"/>
Beschaffung weiter ökologisieren				
Checkliste ökologische Beschaffungskriterien auf alle Einkäufe ausweiten (→ verschoben von 2005)	ETS	2006	Alle	<input checked="" type="checkbox"/>
Ökologische Beurteilung der größten Lieferanten (80 bis 90 % des Einkaufsvolumens) (→ verschoben von 2005)	ETS	2006	Alle	siehe 2006
Einkäufer schulen (Checklt) (→ verschoben von 2005)	ETS	2006	Wien	<input checked="" type="checkbox"/>
Einkauf biologischer Lebensmittel in der Betriebsküche fördern	ORGA/MESSE	2006	Wien	<input checked="" type="checkbox"/>
Energieverbrauch reduzieren um 5 % bis 2005				erfüllt
Weitere Umsetzung von Energie-Optimierungsmaßnahmen	ETS/TC	2006	Wien	<input checked="" type="checkbox"/>
Einsatz zusätzlicher Messgeräte zur verfeinerten Messdatenerfassung	ETS/TC	2006	Wien	<input checked="" type="checkbox"/>
Emissionen verringern				weiter
Erhöhung der Dienstreisen mit Bahn statt Flug (→ wird weitergeführt)	UB/PERS	2006	Alle	<input checked="" type="checkbox"/>
Abfallmanagement verbessern				weiter
Vereinheitlichung der Abfallbehälter in allen Büros (→ wird weitergeführt)	Gnant	2006	Wien	<input checked="" type="checkbox"/>
Umweltbewusstsein stärken				erfüllt
Umweltartikel für Mitarbeiterzeitung verfassen (→ 2004 wird weitergeführt), Veranstaltung zum Internationalen Tag der Umwelt	UB / UK	2006	Alle	<input checked="" type="checkbox"/>
Externe Kommunikation verbessern				
Kontakte zu lokalen öffentlichen Institutionen (Umweltamt, AK, ...) verstärken (→ wird weitergeführt)	UC	2006	ZAen	<input checked="" type="checkbox"/>
Österreichisches Umweltzeichen für Schadstoffarme Druckerzeugnisse in der Hausdruckerei einführen	UB, Flauger/HD	2006	HD	siehe 2006
Umweltgedanken der OeNB bei Vorträgen und Schulungen darstellen (→ wird weitergeführt)	UC	2006	ZAen	<input checked="" type="checkbox"/>
Bei öffentlichen Auftritten z. B. Messen auch die Umwelterklärung anbieten, Batterietester verteilen (→ wird weitergeführt)	UC	2006	Alle	<input checked="" type="checkbox"/>
Forschungs- und Umweltprojekte fördern				weiter
Verstärkte Unterstützung von Umwelt- und Forschungsprojekten (→ 2004 realisiert, wird weitergeführt)	ORGA / RII	2006	Alle	<input checked="" type="checkbox"/>
Mitarbeit am Projekt „SAS – Sustainability Audit Scheme“	UB / UK	2006	Wien	<input checked="" type="checkbox"/>

Unser Umweltprogramm 2006

Ziele	Verantwortlich	Termin	Standort
Energieverbrauch um 5% bis 2008 reduzieren			
Maßnahmen zur Energieoptimierung – Organisatorisch: Eindeutige Zuweisung der Verbrauchsverantwortung im Betrieb, Vereinbarung von Jahreseinsparungszielen mit den Verantwortlichen, Harmonisierung von Produk- tionslaufzeiten mit Klima- und Lüftungsanlagenlaufzeiten Anlagenbezogen: Anpassung des Nutzerbedarfs an die Anlagenfahrweise, optimierte Regelstrategien.	ETS	2008	Alle
Umweltbewusstsein stärken			
Erweiterung der Fahrradabstellanlage beim Standort Innsbruck	UC/IG	2007	Ibk
Überdachung der Fahrradabstellanlage beim Standort Linz	UC/IG	2007	Linz
Regelmäßig Umweltartikel in der Mitarbeiterzeitung – Tipps für ökologisches Handeln	UK	2007	Alle
Internes Telefonbuch: elektronisch statt Papier	UB/UK	2007	Alle
Beschaffung weiter ökologisieren			
Ökologische Beurteilung der größten Lieferanten (80 bis 90% des Einkaufsvolumens) (→ verschoben von 2005)	ETS	2007	Alle
Österreichisches Umweltzeichen für Schadstoffarme Druckerzeugnisse in der Hausdruckerei einführen	UB, Flauger/HD	2007	HD
Angebot der MESSE weiter ökologisch ausrichten – saisonale Obst- und Gemüsesorten beschaffen	MESSE	2007	
Beteiligung an Ausschreibungsvorhaben	UC, UK		
Emissionen verringern			
Neutralisieren der CO ₂ -Emissionen durch Beteiligung an Projekten	UB, UK	2008	Alle
Externe Kommunikation verbessern			
In Zukunft sollen alle OeNB-Publikationen das EMAS Logo enthalten, z. B. Finanzmarktstabilitätsbericht	ÖARB	2007	Alle
Kontakte zu lokalen öffentlichen Institutionen (Umweltamt, AK, ...) verstärken (→ wird weitergeführt)	UC	2008	Alle
Umweltgedanken der OeNB bei Vorträgen und Schulungen darstellen (→ wird weitergeführt)	UC	2008	Alle
Forschungs- und Umweltprojekte fördern			
Verstärkte Unterstützung von Umwelt- und Forschungsprojekten (→ wird weitergeführt)	ORGA/R II		Alle
Umweltorganisation verbessern			
Neuaufnahme der Umwelt-Funktionen („Umweltcontroller“ etc.) in das Telefonverzeichnis, übersichtliche Darstellung auf „Knopfdruck“	Jachs, Much	2007	Alle
Abfallmanagement verbessern			
Vereinheitlichung der Abfallbehälter in allen Büros (→ wird weitergeführt)	Gnant	2007	Wien

UC Umweltcontroller
ETS Abteilung für Einkauf, Technik, Service
ORGA Organisationsabteilung
TC Technisches Controlling
UB Umweltbeauftragter

UK Umweltkoordinator
HD Hausdruckerei
ZAen Zweiganstalten
R II Ressort zwei
IG Immobiliengesellschaft mbH

Gültigkeitserklärung

Die vorgelegte Umwelterklärung 2006 wurde von der unabhängigen Umweltgutachter-Organisation



**QUALITY AUSTRIA TRAININGS-,
ZERTIFIZIERUNGS- UND
BEGUTACHTUNGS GMBH**

**A-1010 Wien, Gonzagagasse 1/24
(Registernummer A-V-004)**



im Rahmen eines Audits am 4./5.12.2006 gemäß den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 (EMAS-VO) überprüft und für gültig erklärt.

Mag. Martin Nohava
Leitender Umweltgutachter
Quality Austria

Mag. Dr. Martina Göd
Umweltgutachterin
Quality Austria

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im Dezember 2009 publiziert. Jährlich wird wie bisher eine für gültig erklärte, aktualisierte, vereinfachte Umwelterklärung veröffentlicht.

